KOHLE
DAMPF
LICHT
SEEN

Offizielles Handbuch zur Rad- und Erlebnisroute

KOHLE | DAMPF | LICHT | SEEN



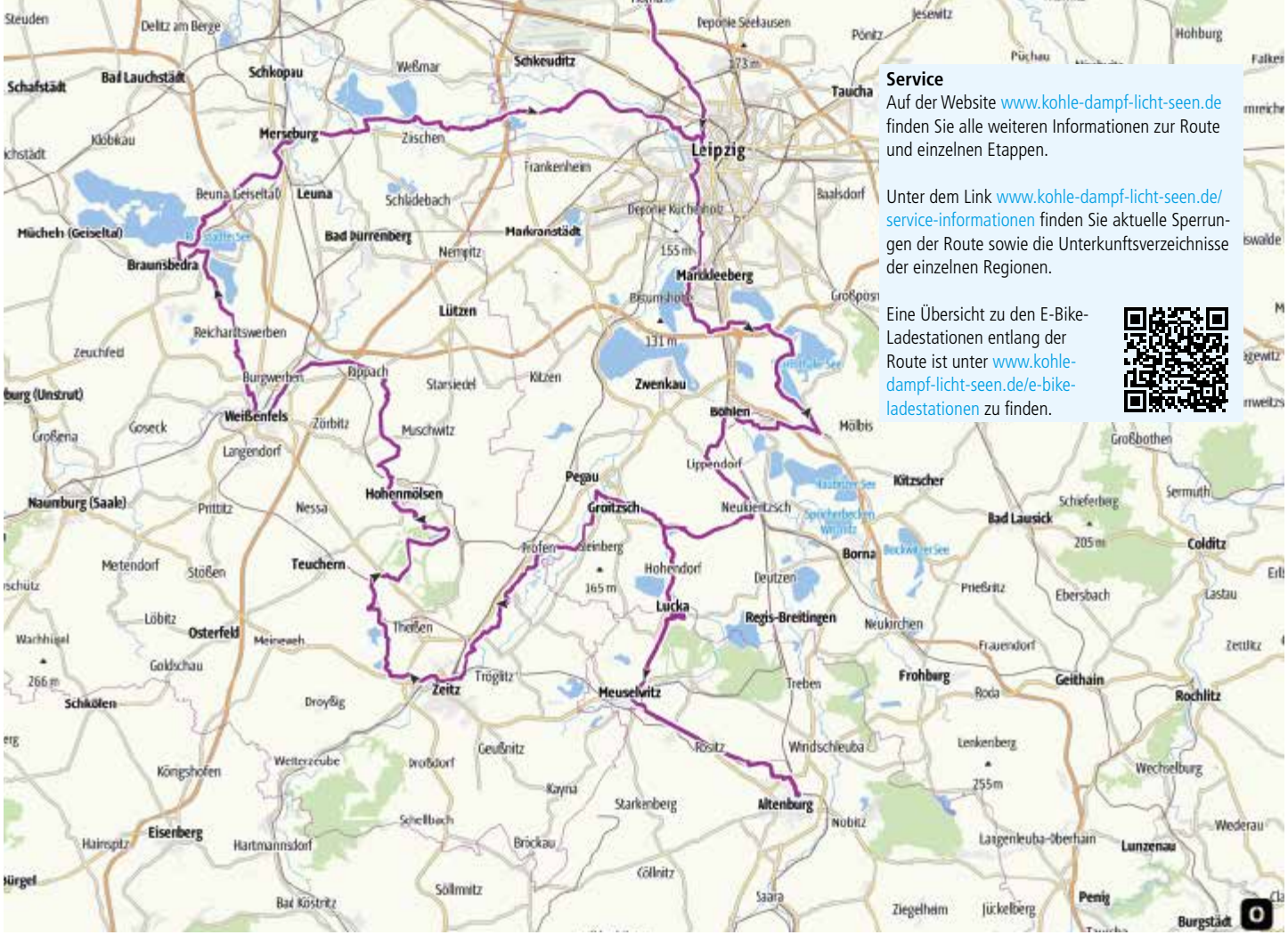
www.kohle-dampf-licht-seen.de

IM MITTELDEUTSCHEN BRAUNKOHLEREVIER

KOHLE
DAMPF
LICHT
SEEN

EINE ROUTE DURCH DAS MITTELDEUTSCHE BRAUNKOHLEREVIER





Service

Auf der Website www.kohle-dampf-licht-seen.de finden Sie alle weiteren Informationen zur Route und einzelnen Etappen.

Unter dem Link www.kohle-dampf-licht-seen.de/service-informationen finden Sie aktuelle Sperrungen der Route sowie die Unterkunftsverzeichnisse der einzelnen Regionen.

Eine Übersicht zu den E-Bike-Ladestationen entlang der Route ist unter www.kohle-dampf-licht-seen.de/e-bike-ladestationen zu finden.

Das mitteldeutsche Braunkohlerevier

Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Braunkohleabbau

Die mitteldeutschen Landkreise haben eine gemeinsame Vergangenheit als Standorte von Braunkohleabbau, Energiegewinnung aus Braunkohle und braunkohleverarbeitender Industrie. Die Erschließung des mitteldeutschen Braunkohlereviers geht bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Auf der Basis der Braunkohle als Energieträger und für die chemische Veredlung entwickelten sich im 20. Jahrhundert in Mitteldeutschland mächtige Industriebetriebe, vorrangig im Bereich der chemischen Industrie.

Der forcierte Braunkohleabbau in den 1970er- und 1980er-Jahren in der DDR verstärkte die ökologischen Probleme in Mitteldeutschland immens. Dazu gehörten sowohl die exzessive Devastierung von Naturlandschaften als auch die Beseitigung und Umsiedlung von Dörfern. Und: Braunkohlekraftwerke und chemische Industrie verschmutzten Luft, Wasser und Boden in unverantwortlicher Weise.

Ausstieg aus der Braunkohle

In Mitteldeutschland begann der mittlerweile für die gesamte Bundesrepublik beschlossene Ausstieg aus der Braunkohle als fossilem Brennstoff gleich nach der politischen Wende 1989/90 und ist in der Gegenwart mit Ausnahme der Tagebaue Profen bei Zeitz und Schleenhain im Leipziger Südraum schon längst vollzogen. Mit dem Ausstieg aus der Braunkohle setzte in den 1990er-Jahren sofort die dringend notwendige ökologische und wirtschaftliche Sanierung ein.

Landschafts- und Strukturwandel

Durch die Sanierung entstanden wunderbare neue Erholungslandschaften und grüne Industrien. Das ökologische Notstandsgebiet der Vergangenheit konnte ins Gegenteil verkehrt werden! Der mittlerweile international beachtete Struktur- und Landschaftswandel in Mitteldeutschland hat auch für den Tourismus neue Potenziale geschaffen. Markantester Standort hierbei ist die Baggerstadt FERROPOLIS bei Gräfenhainichen.





KOHLE I DAMPF I LICHT I SEEN

Wo sich einst Bagger in zahlreichen Braunkohletagebauen in die Erde gruben, verläuft heute die Rad- und Erlebnisroute KOHLE | DAMPF | LICHT | SEEN. Zwischen Lutherstadt Wittenberg, Bitterfeld-Wolfen, dem Leipziger Neuseenland, dem Altenburger Land, durch das Zeitz-Weißenfelser-Braunkohlenrevier und zum Geiseltalsee in der Saale-Unstrut-Region verbindet die Route viele Standorte, die Einblicke in die Geschichte der Braunkohlegewinnung, der Energiegewinnung aus Braunkohle und der braunkohleverarbeitenden Industrie geben.

Dabei wird die bemerkenswerte Wandlungsfähigkeit des ehemaligen mitteldeutschen Bergbaureviers von einer ökologisch arg geschundenen Region hin zu landschaftlich reizvollen Seen- und Erholungsgebieten mit musealen Angeboten und Denkmalen der Industriegeschichte sehr gut sichtbar. Die Route verläuft durch eine junge Landschaft der Kontraste: eine zukunftsorientierte Gegenwart, die ganz bewusst mit ihrer Vergangenheit spielt.

Die KOHLE | DAMPF | LICHT | SEEN-Route vereint dabei auch Familienangebote mit außergewöhnlichen Attraktionen und Fotomotiven: Badespaß an den zahlreichen Seen der Strecke, Aktivangebote, z. B. in Wakeparks und Marinas, sowie mehrere Mitmachausstellungen laden zum Erkunden und Erleben des Wandels von Natur, Arbeitswelt und der Industrie ein.

Der dazugehörige Radweg lässt auf über 350 Kilometern einen der größten Strukturwandel der deutschen Wirtschaft und eine einzigartige ökologische Sanierung von zerstörter Landschaft erleben.



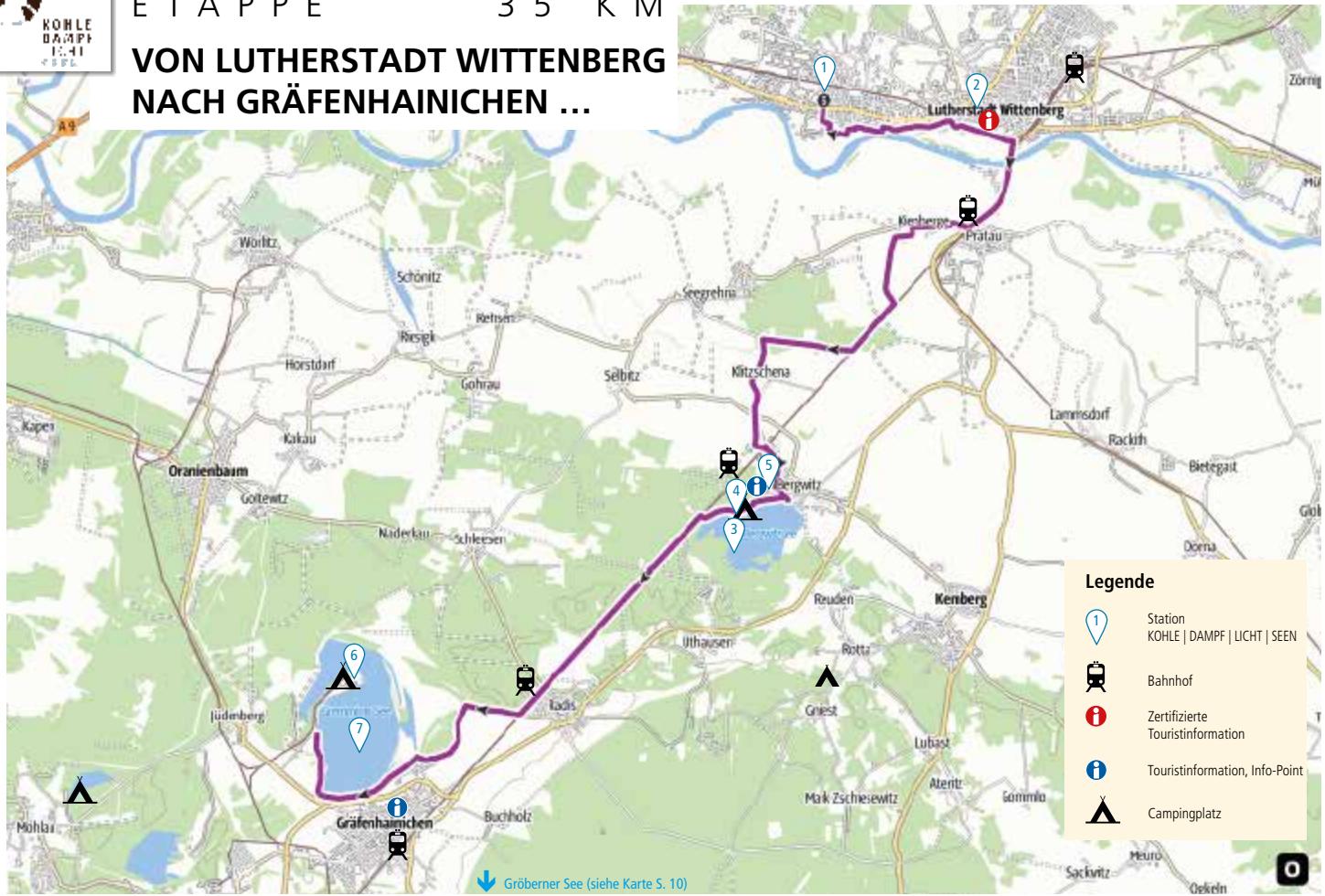
Energiezukunft

Mitteldeutschland stellt sich aufgrund seiner Erfahrungen in der Energiegewinnung aus dem fossilen Energieträger Braunkohle den Problemen, die der hohe CO_2-Ausstoß bei der Braunkohleverbrennung für unser Klima mit sich bringt. Regenerative, d. h. erneuerbare Energiequellen wie Wind, Wasser und Erdwärme werden zunehmend erprobt und genutzt. Im ehemaligen Kraftwerk Zschornewitz soll perspektivisch eine Forschungseinrichtung die Optimierung von Kohlenstoffkreisläufen voranbringen. Ziel ist es, Kohlenstoff aus den CO_2-Emissionen zurückzugewinnen, um zum Aufhalten des Klimawandels beizutragen.

Hinweis: In dieser Broschüre sind ausgewählte Standorte oder Projekte der Energiezukunft mit dem Logo „Grünes Blatt" gekennzeichnet. Dazu gehören sowohl Standorte der KOHLE I DAMPF | LICHT I SEEN-Route, die gleichzeitig Standorte der Energiezukunft sind, aber auch weitere Einrichtungen und Betriebe, die der Nutzung regenerativer Energien dienen.

E T A P P E 3 5 K M

VON LUTHERSTADT WITTENBERG NACH GRÄFENHAINICHEN …





In der Piesteritzer Werkssiedlung



Marktplatz Lutherstadt Wittenberg mit Lutherdenkmal und Stadtkirche



E-Ladestation im Futurea Science Center

Sehenswertes

- Lutherhaus
- Melanchthonhaus
- Schlosskirche mit Thesentür
- Stadtkirche
- ASISI Panorama 1517
- Cranach-Häuser und -Höfe

Anschlussradwege

- Elberadweg
- Europaradweg R1
- Radweg Berlin–Leipzig

Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg
Schlossplatz 2
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 498610
www.lutherstadt-wittenberg.de

Lutherstadt Wittenberg

1 Werkssiedlung Piesteritz

In der Werkssiedlung des einstigen Reichsstickstoffwerkes Piesteritz beginnt die Rad- und Erlebnisroute KOHLE | DAMPF | LICHT | SEEN. Der hohe Energiebedarf des Stickstoffwerkes wurde aus der Verstromung der Braunkohle aus der Region gedeckt. In der Werkssiedlung Piesteritz, die Anfang des 20. Jahrhunderts entstand, waren mehr als 1.000 Mitarbeiter zu Hause. Kräftige, moderne Innenräume und die Liebe zum Detail haben die Werkssiedlung ein zu Stein gewordenes Lehrbuch des Städtebaus und seiner Neuen Sachlichkeit werden lassen. Seit der zur Expo 2000 abgeschlossenen Sanierung erstrahlt das architekturhistorische Ensemble als ein Symbol der Moderne.

2 Futurea Science Center

Was haben Hunger in der Dritten Welt, Umweltverträglichkeit von Dieselfahrzeugen oder die tägliche Zahnpflege mit dem historischen Marktplatz von Wittenberg zu tun? Antworten darauf erhalten Sie hinter Mauern, die schon zu Luthers Zeiten den Platz schmückten: im Futurea Science Center. Die interaktive Ausstellung entwirft ein Bild moderner Chemie, mit Blick auf die Energiezukunft.
Wichtig: Besichtigung ist nur für Schulklassen möglich, vorherige Anmeldung über www.futurea.de erforderlich.

Das Unternehmen **TESVOLT in der Lutherstadt Wittenberg** steht exemplarisch für die Region Mitteldeutschland als herausragendes Beispiel für Innovation und Fortschritt in der Energiewende. Als einer der führenden Batteriespeicherhersteller Europas entwickelt TESVOLT zukunftsweisende Technologien zur effizienten Nutzung und Speicherung erneuerbarer Energien. Ob Sonnen-, Wind- oder Wasserkraft – TESVOLT sorgt dafür, dass die Energie dort zur Verfügung steht, wo sie gebraucht wird. Mit Engagement und Know-how zeigt das Unternehmen, wie die Energiewende in der Praxis gelingt – regional verwurzelt, global wirksam.

Bergwitz

3 Der Bergwitzsee

Der Bergwitzsee am Rande der Dübener Heide verdankt seine Entstehung dem Tagebau „Roberts Hoffnung". 1908 begannen die Arbeiten zur Erschließung des Braunkohletagebaus und 1916 ging hier der erste Schaufelradbagger Deutschlands in Betrieb. 20 Jahre später wurde das Unternehmen als modernstes Deutschlands ausgezeichnet. 1955 schloss die Grube. Mit der Flutung entstand der Bergwitzsee. Sieben Quellen speisen den See mit klarem Wasser und garantieren eine ausgezeichnete Wasserqualität für Segler, Surfer und Badegäste.

4 Bergwitzsee Resort

Am Bergwitzsee finden Segler, Surfer, Stand-up-Paddler und Badegäste sehr gute Bedingungen vor. Seit 1963 gibt es direkt am Bergwitzsee einen Campingplatz. Er verfügt heute über eine moderne Ausstattung. Besonderes Highlight sind die Schwimmenden Ferienhäuser auf dem Bergwitzsee. Mehrere Tausend Urlauber aus dem In- und Ausland sind jedes Jahr hier zu Gast. Naturnähe, Familienfreundlichkeit und die ökologische Orientierung sind weitere Markenzeichen des Bergwitzsee Resorts.
www.bergwitzsee.de

5 Waldhaus am Bergwitzsee

Direkt am Radweg befindet sich das Waldhaus am Bergwitzsee. Hier stehen der Naturpark Dübener Heide mit Wasser, Wald und all seinen Lebewesen, aber auch die Menschen der Region im Mittelpunkt des Ausstellungs- und Erlebnisbereiches. Das Informationszentrum beherbergt eine interaktive Mitmachausstellung. Im Außenbereich des Geländes laden Kletter- und Balancierwald, Biber-Labyrinth und 7-Sinne-Baumhaus zu Erkundungen ein.
info@waldhaus-am-bergwitzsee.de



Baden im Bergwitzsee

Sehenswertes

- KIEZ Friedrichsee
- Friedrichsee
- Königsee
- Erlebnis-, Rad- und Wanderweg „Kohle | Feuer | Seen"

Anschlussradwege

- Europaradweg R1
- Radweg Berlin–Leipzig

Information im Waldhaus am Bergwitzsee
Wörlitzer Straße 63
06901 Kemberg OT Bergwitz
Tel.: 034921 71243
www.stadt-kemberg.de



Bergwitzsee Resort



Waldhaus am Bergwitzsee



Floßfahrt, Gröberner See



FERROPOLIS, Gremminer See im Hintergrund

Sehenswertes

- Paul-Gerhardt-Kapelle
- Buchdruckmuseum
- Historische Bauschlosserei und Schmiedewerkstatt August Reinhard
- Kunstpfad am Gremminer See

Anschlussradwege

- Europaradweg R1
- Rundweg Gremminer See

Tourist-Information Gräfenhainichen
August-Bebel-Str. 24, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: 034953 257620
www.graefenhainichen.de

Gräfenhainichen

6 FERROPOLIS – die Stadt aus Eisen

Von oben umfasst der Blick auf FERROPOLIS eine grüne, wasserreiche Landschaft. Nahebei: das beschauliche Gräfenhainichen. Kaum zu glauben, dass hier im Tagebau Golpa-Nord früher Mitteldeutschlands Braunkohleindustrie einen Schwerpunkt hatte. Heute bedeckt der Gremminer See die einstige Baggerwüste. Mittendrin, auf einer Halbinsel, liegt FERROPOLIS als Museum, Industriedenkmal, Stahlskulptur, Themenpark und Veranstaltungsareal für Festivals und Events gleichermaßen. Fünf Tagebaugroßgeräte sind hier ganzjährig zu besichtigen, zwei davon sind begehbar, einer sogar mit einem Aufzug barrierefrei. www.ferropolis.de

7 Gremminer See

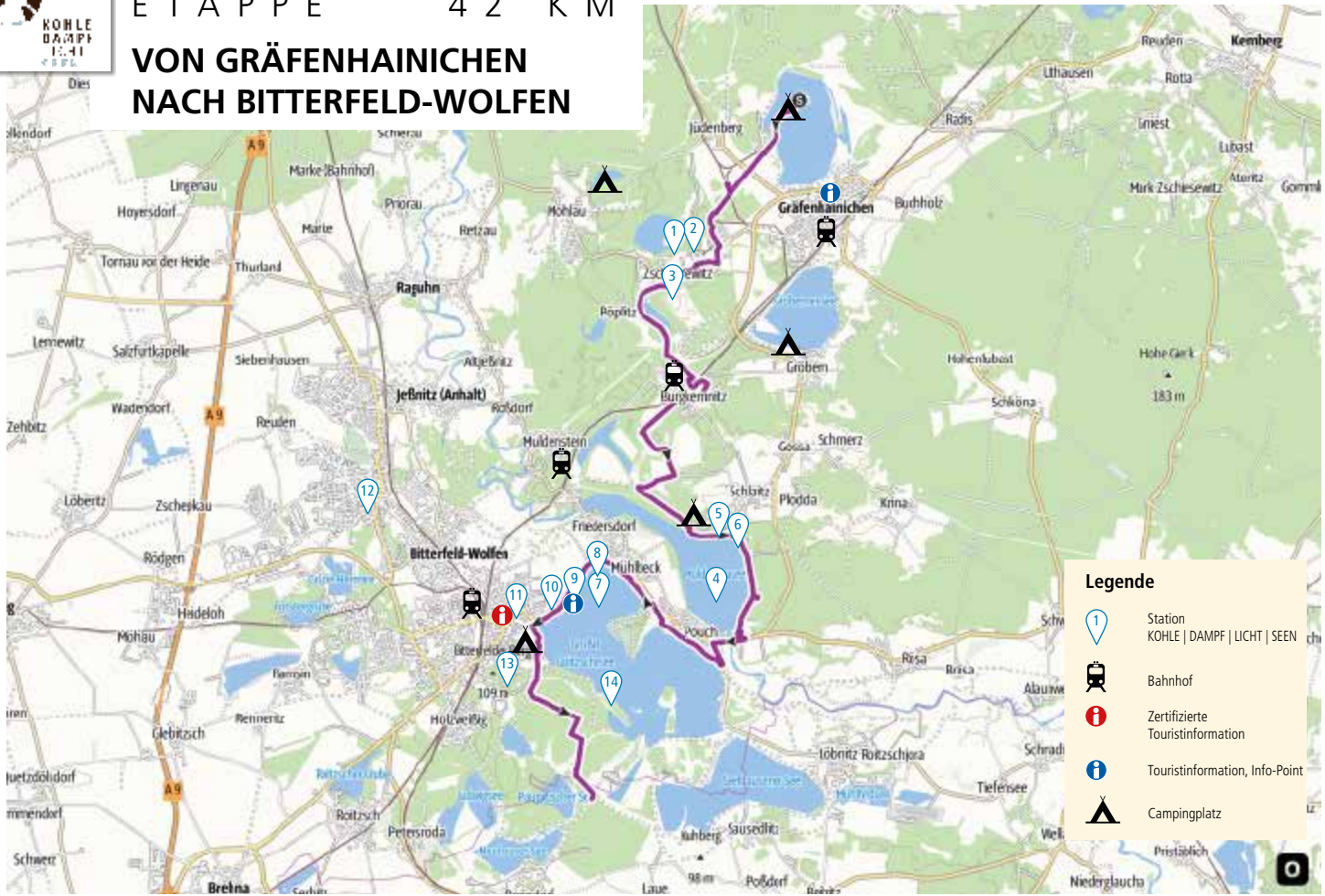
Mit der Flutung des Braunkohletagebaus Golpa-Nord bei Gräfenhainichen ist bis ins Jahr 2004 der Gremminer See mit einem Naherholungsgebiet entstanden. An das Dorf Gremmin, das im Jahr 1982 dem Braunkohleabbau weichen musste, wird auf dem Geschichtspfad mit 10 Tafeln entlang des Uferweges am See erinnert. Ebenso befinden sich in kurzen Abständen Skulpturen und Kunstwerke aus Stahl auf dem Weg von Gräfenhainichen entlang des Sees. Beide Pfade sind Projekte der Gräfenhainicher Ganztagsschule FERROPOLIS.

8 Gröberner See

Der durch Flutung eines Tagebaus entstandene Gröberner See ist heute mit Spielplätzen, Stränden, verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten und Gastronomie ein tolles Ausflugsziel. Direkt am See ist ein Lehrpfad mit 60 Findlingen aus dem ehemaligen Braunkohletagebau. 1987 wurden bei Arbeiten im Braunkohleabbau die Überreste eines Europäischen Waldelefanten gefunden, die heute im Museum für Vorgeschichte in Halle (Saale) zu sehen sind. Ein Abguss der Knochen ist in der 30-kV-Station in FERROPOLIS zu sehen. Vor dem Eingang des Hotels steht heute eine idealisierte Nachbildung jenes Elefanten.

E T A P P E 4 2 K M

VON GRÄFENHAINICHEN NACH BITTERFELD-WOLFEN





Werkssiedlung Zschornewitz



Ehemaliges Windrad, Hochkippe Zschornewitz Repowering 2025



Historische Ansicht Kraftwerk Zschornewitz

Sehenswertes

- Zschornewitzer See
- Ruderzentrum Zschornewitz

Anschlussradwege

- Europaradweg R1
- Mulderadweg

Tourist-Information Gräfenhainichen
August-Bebel-Str. 24, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: 034953 257620
www.graefenhainichen.de

Zschornewitz

1 Kraftwerk Zschornewitz

Das einst größte und modernste Braunkohlekraftwerk der Welt wurde 1915 in Zschornewitz errichtet. Das Kraftwerk belieferte die gesamte Region bis Berlin mit Strom. 1992 wurde es stillgelegt. Bis 1995 wurden das Dampfkraftwerk, bis auf Teile des Maschinenhauses, das historische Verwaltungsgebäude sowie das Schalthaus zurückgebaut. Der erhaltene Teil wurde zum Industriedenkmal. Eine Wiedereröffnung des Museums ist geplant. Das „Forum Rathenau" plant, das Kraftwerk zu einer wissenschaftlichen Einrichtung zum Thema Kohlenstoffkreislaufwirtschaft zu profilieren. Forschungsinhalt soll die Rückgewinnung von Kohlenstoff aus CO_2-Abgasen sein, um einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten.

2 Werkssiedlung Zschornewitz

In unmittelbarer Nachbarschaft des ehemaligen Kraftwerksgeländes lädt eine Wohnkolonie, die für die Mitarbeiter des Kraftwerkes errichtet wurde, auf die Reise in die Zeit des sozialen Bauens und Wohnens Anfang des 20. Jahrhunderts ein. Nach dem Vorbild englischer Gartenstädte prägen viel Grün und farbige Fassaden die Wohnanlage. Zur Expo 2000 wurde der gesamte Siedlungskomplex liebevoll saniert.
Anmeldungen zu Führungen: Tourist-Information Gräfenhainichen

3 Windpark Zschornewitz auf der Hochkippe „Barbarahöhe"

Als erneuerbare und CO_2-freie Energiequelle kommt der Windenergie zunehmend Bedeutung zu. So entstand auf der Abraumhalde des Tagebaus Gröbern, auf der „Barbarahöhe", in 138 Meter Höhe ein Windpark mit acht Windrädern, die mittlerweile im Rahmen eines Repowering-Projektes zurückgebaut sind. 2025 ist die Inbetriebnahme von vier neuen, leistungsstärkeren Windrädern geplant. Weitere vier Windenergieanlagen sind in Planung. Ebenso soll ein Infopunkt zu diesen und eine Aussichtsplattform auf der Barbarahöhe entstehen.

Gemeinde Muldestausee

4 Muldestausee

Nach Ende des Braunkohleabbaus hat sich der Muldestausee zu einem idealen Lebensraum für zahlreiche Tierarten entwickelt: Am Ufer des Sees leben Rothirsche, Füchse und Biber, über dem Wasser kreisen seltene Raub- und Singvögel. Angler hoffen in der Ruhe des Sees auf den nächsten großen Fang. Auch Wassersportbegeisterte sind hier richtig: Regelmäßig finden Regatten im Drachenboot, Kanu und Ruderboot statt. Direkt am Ufer des Muldestausees lockt mit dem Heide-Camp Schlaitz eine beliebte Camping- und Freizeitanlage mit Stellplätzen, Bungalows und Mietwohnwagen.
www.heide-camp-schlaitz.de

5 HAUS AM SEE Schlaitz

Das HAUS AM SEE am Nordufer des Muldestausees erzählt die Geschichte der Verwandlung vom Baggerreich zum Naturidyll. Hier sind heimische Tierpräparate, Streichelfelle, eine große Schmetterlingssammlung, eine Bienenschaubeute und vieles mehr ausgestellt. Führungen durch die Ausstellung, Exkursionen auf dem Naturlehrpfad, Vorträge, Ferienprogramme und Kreativworkshops werden angeboten. Über eine Kamera wird das aktuelle Geschehen an einem Fischadlerhorst aufgezeichnet, live in das HAUS AM SEE übertragen und erläutert.
www.informationszentrum-hausamsee-schlaitz.de

6 Schachtbaude „Pannenkoek"

Das Restaurant Schachtbaude „Pannenkoek" bietet erfrischende Getränke, etwas Kleines auf die Hand im Imbiss oder deutsche und holländische Küche im Restaurant. Dabei können Sie auf der Terrasse den Blick auf den Muldestausee genießen, während das E-Bike an der Ladestation lädt. Wer etwas länger verweilen möchte, der kann in einem von insgesamt sechs Bungalows übernachten. Zusätzlich können sich Radler an einer Reparatursäule selbst behelfen.
www.schachtbaude.de


HAUS AM SEE Schlaitz


Am Muldestausee, Schlaitz


HAUS AM SEE Schlaitz


Schachtbaude „Pannenkoek", Muldestausee

Sehenswertes

- Roter Turm Pouch
- Freizeitanlage Pouch (Generationsübergreifende Freizeit- und Skateanlage)
- Blauer See Burgkemnitz
- Schloss und Schlosspark Burgkemnitz

Anschlussradwege

- Mulderadweg



Pegelturm auf dem Goitzschesee



E-Lok an der Goitzsche



Marina am Goitzschesee

Sehenswertes

- Halbinsel Pouch mit jährlichem Festival „Sputnik Springbreak"
- Agora Erlebnis Resort mit Aqua- und Wakepark auf der Halbinsel Pouch
- Strandbad Mühlbeck
- Strandbad am Pegelturm
- Marina Goitzsche
- MS Vineta
- MS Reudnitz

Anschlussradwege

- Goitzsche-Rundweg
- Mulderadweg
- Fuhneradweg

Stadt- und Tourismusinformation Bitterfeld-Wolfen
Markt 7, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel.: 03494 6660 500
www.bitterfeld-wolfen.de
+ Info-Point Goitzsche
(geöffnet im Sommer an den Wochenenden)
Nähe Hafenmeisterbüro der Marina

Goitzsche Seeregion

7 Goitzsche Seeregion

Einst Tagebaugebiet, hält die Goitzsche Seeregion heute vielfältige Freizeit- und Erholungsangebote für ihre Besucher bereit. Strände und zahlreiche Restaurants und Gaststätten laden zum Baden, Genießen und Verweilen ein. Eine generationsübergreifende Freizeit- und Skateanlage sowie Trendsportarten wie Stand-up-Paddling ermöglichen es, sich an, auf und im Wasser auszupowern. Entspannung hingegen bieten gut ausgebaute Rad- und Wanderwege rund um den See. Auf dem Wasser ziehen Segelboote und zwei Ausflugsdampfer ihre Runden.
www.goitzsche-tourismus.de

8 Pegelturm

144 Stufen, dann ist der Aufstieg geschafft: Der 26 Meter hohe Pegelturm gilt als Wahrzeichen der Goitzsche – schwimmt das markante Bauwerk doch seit der Jahrtausendwende auf der Wasseroberfläche des Sees. Ganzjährig erreicht man ihn über eine knapp 200 Meter lange Pontonbrücke, die sich bei steigendem Wasser mit anhebt.

9 Elektro-Lok an der Villa am Bernsteinsee

Direkt an der Villa am Bernsteinsee, einer alten Fabrikantenvilla, kann man noch Zeitzeugen des ehemaligen Braunkohletagebaus entdecken. Imposantes Highlight ist eine 100-t-E-Lok sowie der Nachbau einer Untertage-Strecke mit Akku-Lok. Eine Informationstafel berichtet über die Geschichte des Tagebaus Goitzsche. Hier war die E-Lok auch im Einsatz und wurde bis zuletzt bei der Sanierung eingesetzt. Seit 1994 kümmert sich der Traditionsverein Bitterfelder Bergleute e. V. um den Erhalt dieser Sachzeugen des Braunkohlebergbaus.
bitterfelder-bergleute@t-online.de

Bitterfeld-Wolfen

10 Wasserzentrum Bitterfeld

Aus dem stillgelegten ehemaligen Wasserwerk Bitterfeld direkt an der B 100 nahe der Goitzsche ist ein Wissensquell der besonderen Art entstanden. Historische Anlagenteile des Werkes geben Einblick in die Geschichte der Wasseraufbereitung. In einer interaktiven Ausstellung können Besucher durch spielerische Experimente naturwissenschaftliche Phänomene des Alltages erleben. Regelmäßig finden auch Veranstaltungen im Wasserzentrum statt.
www.wasserzentrum-bitterfeld.de

11 Kreismuseum Bitterfeld

Bis 1992 förderten Bitterfelder Bergleute das über 20 Millionen Jahre alte fossile Baumharz Bernstein. Das am Markt gelegene Kreismuseum Bitterfeld präsentiert die Geschichte dieser einzigartigen Bernsteinförderung in Deutschland in einer Dauerausstellung. Weitere Ausstellungen beleuchten besondere Aspekte der regionalen Geschichte wie die Edelsteinproduktion oder die Gasballonfahrt. Außerdem organisiert das Kreismuseum diverse Wechselausstellungen sowie interessante Veranstaltungen.
www.kreismuseum-bitterfeld.de

12 Industrie- und Filmmuseum Wolfen

Ein circa fünf Kilometer weiter Abstecher in den Ortsteil Wolfen lohnt sich. Dort kann man die Wiege des modernen Farbfilms im Industrie- und Filmmuseum entdecken. Hier produzierte die weltberühmte Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation (Agfa) sowohl die erste vollsynthetische Faser als auch den ersten universell einsetzbaren Mehrschichtfarbfilm der Welt. Die Filmherstellung können Sie am Originalschauplatz mit Originalmaschinen verfolgen. Das ist einmalig. Diese Besichtigung ist nur mit Führung möglich. Alle anderen Museumsbereiche können selbstständig erkundet werden.
www.ifm-wolfen.de



Wasserzentrum Bitterfeld


Kreismuseum Bitterfeld

Sehenswertes

- Musikgalerie an der Goitzsche
- Städtisches Kulturhaus Bitterfeld-Wolfen

Anschlussradwege

- Goitzsche-Rundweg
- Mulderadweg
- Fuhneradweg
- Tipp: Besichtigen Sie das „Irene Fahrrad Haus" in Bitterfeld

Stadt- und Tourismusinformation Bitterfeld-Wolfen
Markt 7, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel.: 03494 6660 500
www.bitterfeld-wolfen.de


Industrie- und Filmmuseum Wolfen


Bitterfelder Bogen


Goitzsche-Wildnis


Blaue Bank an der Goitzsche

Sehenswertes

- Stadthafen Bitterfeld
- Gedenkstein Niemegk
- Strandbad Niemegker See
- „Schichten" Audiowalk in Bitterfeld-Wolfen
- Goitzsche-Wächter

Anschlussradwege

- Goitzsche-Rundweg
- Mulderadweg
- Fuhneradweg

Stadt- und Tourismusinformation Bitterfeld-Wolfen
Markt 7, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel.: 03494 6660 500
www.bitterfeld-wolfen.de
+ Info-Point Goitzsche
(geöffnet im Sommer an den Wochenenden)
Nähe Hafenmeisterbüro der Marina

13 Bitterfelder Bogen

Mit dem Bitterfelder Bogen schuf der Künstler Prof. Claus Bury auf einer ehemaligen Hochkippe, dem Bitterfelder Berg, einen einzigartigen Aussichtspunkt über die neu entstandene Seenlandschaft und ein Symbol für den Wandel der Region. Hoch über Bitterfeld genießt der Besucher einen einzigartigen Panoramablick in die Umgebung. Die 2006 eingeweihte barrierefrei begehbare architektonische Skulptur ist das Wahrzeichen für die Stadt Bitterfeld-Wolfen.

14 Goitzsche-Wildnis

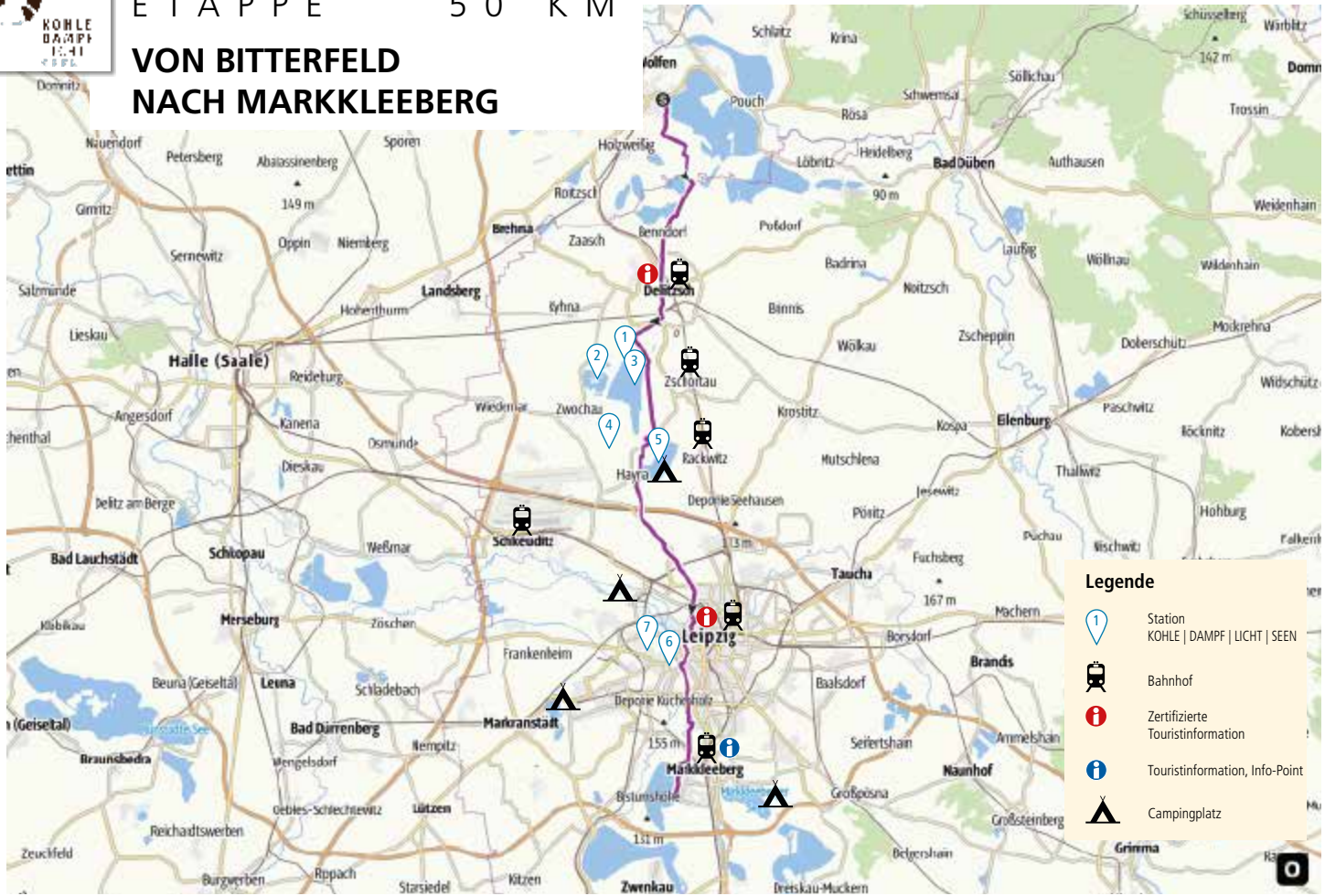
Das BUND-Landschaftsprojekt Goitzsche-Wildnis umfasst ein etwa 1.300 Hektar großes Landstück zur freien Naturentwicklung nach dem Bergbau. In diesem behüteten Raum ist die natürliche, eigendynamische Entwicklung der Landschaft das wichtigste Ziel. Regelmäßige Wanderungen und Erlebnistage zu verschiedenen Themenbereichen werden angeboten.
www.goitzsche-wildnis.de

Blaue Bank: Flutdenkmal, symbolisiert in ihrer Form ein Stück des Sandsacknotdeiches gegen die Flutkatastrophe 2002, auf der Rückenlehne sind 2200 Namensschilder der bundesweit angereisten Fluthelfer angebracht.


Auf dem Goitzsche-Rundweg

E T A P P E 5 0 K M

VON BITTERFELD NACH MARKKLEEBERG





Naturlehrpfad um den Grabschützer See



Radfahren am Werbeliner See



Barockschloss Delitzsch

Sehenswertes

- Altstadt Delitzsch mit Barockschloss
- Tiergarten Delitzsch
- Aussichtspunkt Mottenhügel am Grabschützer See
- Zwochauer See

Anschlussradwege

- Sachsen M
- Torgischer Radweg
- Radrundweg Werbeliner See

Tourist-Information im Barockschloss Delitzsch
Schloßstraße 31
04509 Delitzsch
Tel.: 034202 67237
www.delitzsch.de

Delitzsch/Zwochau

1 Die Bergbaufolgeseen rund um Delitzsch

Die Stadt Delitzsch ist umgeben von einer Landschaft von Bergbaufolgeseen. Durch die Stilllegung der Tagebaue Delitzsch-Südwest und Breitenfeld entstanden der Werbeliner, Grabschützer, Zwochauer und Schladitzer See. Zur Darstellung und Aufbereitung der Bergbaugeschichte wurde die „Ständige Ausstellung Braunkohlebergbau in der Delitzscher Region" eröffnet.

2 Grabschützer See

Der Grabschützer See ist seit Beginn dem Naturschutz vorbehalten. Im Zuge der Bergbau-Renaturierung entstanden hier zahlreiche Kleinstlebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna. Nicht zu übersehen sind die Schottischen Hochlandrinder mit ihrem auffällig rotbraunen Fell. Mit über 180 Vogelarten ist das Gebiet zudem Teil des Europäischen Vogelschutzgebietes (SPA) „Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch". Über einen sieben Kilometer langen Naturlehrpfad kann diese Landschaft heute mit dem Rad oder zu Fuß erkundet werden. Insgesamt 18 Stationen informieren zum Naturschutzgebiet.

3 Werbeliner See

Im Mai 2019 wurde die ehemalige Tagebaulandschaft aufgrund der herausragenden Artenvielfalt als Naturschutzgebiet „Werbeliner See" ausgewiesen. Der Werbeliner See ist der größte Standsee zwischen Leipzig und Delitzsch und dient vollständig als Natur- und Vogelschutzgebiet. Daher ist hier auch kein Baden erlaubt. Die Abraumschüttrippen bilden markante Inseln, auf denen regelmäßig die Familie Seeadler beobachtet werden kann. Weitere bekannte Tierarten wie der Wolf, Fischotter oder Biber haben im ehemaligen Tagebau ein Zuhause gefunden.

Zwochau/Rackwitz/Schkeuditz

4 Schaufelradbagger SRs6300

Einer der größten Bagger seiner Bauart auf der Welt wurde 1989 montiert und für den Einsatz im Tagebau Breitenfeld vorbereitet. Der Tagebau wurde jedoch nach kurzzeitigem Betrieb 1991 eingestellt. Da eine Umsetzung an einen neuen Standort unwirtschaftlich war, wurde der Bagger 1996 gesprengt. Ein 17 Meter hohes und 180 Tonnen schweres Schaufelrad konnte nach der Sprengung als Zeitzeuge bei Gerbisdorf gesichert und aufgestellt werden. Es erinnert als beeindruckende Landmarke an die ehemalige Bergbautätigkeit in der Region.

5 Schladitzer See

Das Tagebaurestloch des ehemaligen Braunkohletagebaus Breitenfeld wurde 1998 geflutet. Seit 2003 ist der „Schladi" als Badesee etabliert und überrascht seine Besucher mit zahlreichen Angeboten im, am und auf dem Wasser. Neben den vielen Wassersportangeboten lädt die Seebühne am Biedermeierstrand zu besonderen Kulturerlebnissen in einzigartiger Kulisse ein. Von Pfingsten bis Ende Oktober finden hier jährlich Musicals, Konzerte und Lesungen statt. Nach einem umfangreichen Umbau wurde die Kulturspielstätte 2023 als größte überdachte Seebühne Deutschlands eingeweiht.

Mühlenregion Nordsachsen –
Energiegewinnung historisch – ohne Kohle

In Deutschland wird zunehmend auf Windenergie als regenerativen Energieträger gesetzt. Hier lohnt sich ein Blick in die Historie: Glück zu! So lautet der Gruß der Müller. In der Mühlenregion Nordsachsen gibt es noch über 25 Mühlen unterschiedlichster Bauart zu besichtigen. Die vielfältigen Mühlentypen reichen von der dominanten Bockwindmühle über die Paltrockwindmühle, die Sächsische Turmwindmühle, die Motormühle, die Holländerwindmühle bis hin zur Wassermühle und einer original erhaltenen, historischen Schiffmühle. www.muehlen-nordsachsen.de


Schaufelrad Gerbisdorf

Sehenswertes

- Bockwindmühle Zwochau
- Biedermeierstrand mit Seebühne
- Wasser-Fun-Park by ALL-on-SEA
- Mende-Orgel in der Dorfkirche Podelwitz

Anschlussradwege

- Sachsen M
- Grüner-Ring-Leipzig-Radroute

Tourist-Information im Barockschloss Delitzsch
Schloßstraße 31
04509 Delitzsch
Tel.: 034202 67237
www.delitzsch.de


Schladitzer See



Buntgarnwerke Leipzig-Plagwitz



Karl-Heine-Kanal Leipzig

Sehenswertes

- Astronomisches Zentrum Schkeuditz
- Pittlerwerke
- Zoo Leipzig
- Karl-Heine-Kanal
- Leipziger Baumwollspinnerei
- Völkerschlachtdenkmal

Anschlussradwege

- Elsterradweg
- Sachsen M
- Parthe-Mulde-Radroute
- Radweg Berlin–Leipzig
- Leipzig-Elbe-Radroute
- Pleißeradweg

Tourist-Information Leipzig
Katharinenstraße 8
04109 Leipzig
Tel.: 0341 7104260
www.leipzig.travel

Leipzig

6 Leipziger Industriekultur

Die Radroute führt auf dieser Etappe durch Leipzig, vorbei am Stadtzentrum und dem Zoo Leipzig sowie den Stadtteilen Schleußig und Plagwitz, die gemäß UNESCO-Liste zu den größten Flächendenkmälern der Industriekultur europäischer Städte zählen. In den ehemaligen Fabrikhallen finden sich heute Lofts, Ateliers und international bekannte Kultureinrichtungen wie die Baumwollspinnerei oder das Kunstkraftwerk Leipzig. Beeindruckende Bauten wie die Buntgarnwerke, das Stelzenhaus oder Westwerk lassen sich auch von den vielen Wasserwegen, wie dem Karl-Heine-Kanal, aus erkunden.

7 Kunstkraftwerk Leipzig

Das ehemalige Heizwerk im Westen Leipzigs hat sich in den letzten Jahren in ein Zentrum für digitale und zeitgenössische Kunst verwandelt. Von 1964 bis 1992 brannte hier im Kesselhaus noch in drei riesigen Kohleöfen das Feuer. So wurden die umliegenden Industriebetriebe mit heißem Wasser versorgt. Unter anderem können vor Ort noch die Fundamente der Heizkessel, Kohletrichter, Förderbänder oder der Schaltzentrale bestaunt werden. Heute ist das Kunstkraftwerk ein einzigartiger Kulturhotspot im Leipziger Westen mit multimedialen Ausstellungen und spektakulären 360°-Videoshows.



Leipziger Baumwollspinnerei

ETAPPE 40 KM

VON MARKKLEEBERG NACH GROSSSTOLPEN





Familienausflug im Leipziger Neuseenland



Naturerlebnis Neue Harth



Bistumshöhe am Cospudener See

Sehenswertes

- Aussichtspunkt Bistumshöhe
- Hafen Zöbigker
- Zwenkauer See
- Freizeitpark BELANTIS

Anschlussradwege

- Elsterradweg
- Neuseenland-Radroute
- Pleißeradweg

Tourist-Information
Leipziger Neuseenland und
Stadt Markkleeberg
Rathausstraße 22
04416 Markkleeberg
Tel.: 0341 33796718
www.markkleeberg.de

Markkleeberg

1 Cospudener See

Von 1981 bis 1992 förderte man hier im damaligen Tagebau Braunkohle, bis dieser 1993 mit Grundwasser und Wasser aus den Tagebauen in Zwenkau, Profen und Schleenhain geflutet wurde. Ab dann begann die Bergbausanierung sowie die Gestaltung des Sees und des umliegenden Landschaftsparks als EXPO-2000-Projekt. Als beliebtes Ausflugsziel lädt der „Cossi" nun zum Baden am längsten Sandstrand Sachsens ein oder zum Flanieren am skandinavisch anmutenden Hafen Zöbigker mit seinen Wassersportangeboten und -geschäften, Gastronomie sowie Rad- und Bootsverleih. Ein herrlicher Ausblick bietet sich vom Turm Bistumshöhe über die Neue Harth und den Freizeitpark BELANTIS.
www.leipzig.travel/seen

2 Neue Harth

Die „Harth" war bis in die 1950er-Jahre ein beliebtes und legendäres Ausflugsgebiet der Leipziger. Ab 1960 wurde das gesamte Waldgebiet dennoch durch den Tagebau überbaggert und der Kohleförderung geopfert. Nach der Stilllegung des Tagebaus wurde das Gebiet zwischen dem Cospudener und Zwenkauer See wieder aufgeforstet. Die Neue Harth bietet inzwischen viele Erholungsmöglichkeiten. Insbesondere Radfahrer und Wanderer kommen auf ihre Kosten. Mit etwas Glück kann man auch einige heimisch gewordene Wildtiere beobachten. Vor allem Schwarz- und Rehwild, Hase, Fasan und Fuchs fühlen sich in der Neuen Harth wohl.

3 Markkleeberger See

Der Tagebau Espenhain war zu seiner Zeit einer der größten und leistungsstärksten Braunkohletagebaue in Mitteldeutschland. Durch dessen Flutung entstand u. a. der Markkleeberger See, der mit seinem glasklaren Wasser nun seit 2006 zum Erholen und Baden einlädt. Der asphaltierte Rundweg macht den See für Wanderer, Radtouristen und Inlineskater attraktiv. Segeln, Surfen, Tauchen und Klettern stehen in der Sommersaison hoch im Kurs. Ganz gemütlich lässt sich der See auch mit dem Fahrgastschiff erkunden. Neben einem Campingplatz befindet sich direkt am See zudem eine familienfreundliche Ferienanlage.
www.leipzig.travel/seen

4 Bergbau-Technik-Park

Das Leipziger Neuseenland ist eine direkte Folge der jahrhundertelangen Gewinnung, Veredelung und Nutzung der Braunkohle. Von dieser Geschichte erzählt der Bergbau-Technik-Park. In einem spannenden Bogen präsentiert er den kompletten Zyklus eines Braunkohlebergbaus. Ein weiterer Bereich im Park erinnert an die großen Umsiedlungen und das Verschwinden ganzer Dörfer. Zwei besondere Highlights sind außerdem zwei Großgeräte aus dem ehemaligen Tagebau Espenhain sowie der Abenteuerspielplatz Tertiär.
www.bergbau-technik-park.de


Radfahrer am Markkleeberger See


Bergbau-Technik-Park

Sehenswertes

- Torhaus-Dölitz-Zinnfigurenmuseum
- agra-Park mit Weißem Haus und Deutschem Fotomuseum
- Kirchenruine Wachau
- Kanupark Markkleeberg
- GEOPFAD Markkleeberger See

Anschlussradwege

- Pleißeradweg
- Neuseenland-Radroute
- Störmthaler-See-Radweg
- Grüner-Ring-Leipzig-Radroute

Tourist-Information Leipziger Neuseenland und Stadt Markkleeberg
Rathausstraße 22
04416 Markkleeberg
Tel.: 0341 33796718
www.markkleeberg.de



Kulturinsel VINETA auf dem Störmthaler See

Großpösna/Rötha

5 Störmthaler See

Durch die Flutung des Tagebaus Espenhain entstand neben dem Markkleeberger See der zweitgrößte See des Leipziger Neuseenlands – der Störmthaler See. Der gut asphaltierte Seenrundweg wird vor allem von Radfahrenden gern genutzt. Der ehemalige Dispatcherturm an der nördlichen Spitze der Magdeborner Halbinsel, in dem jetzt das VINETA-Bistro ansässig ist, ist samt seinem Umfeld besonders regional- und bergbaugeschichtlich von großer Bedeutung. Er steht für die Erinnerung einer Bergbauepoche und ist zugleich Identifikations- und Erinnerungsort für die Menschen der Region. www.leipzig.travel/seen

6 Kulturinsel VINETA

Auffällig inmitten des Störmthaler Sees ist die 15 Meter hohe und 300 Quadratmeter große, frei schwimmende Installation VINETA, die 2010 im Rahmen der Initiative „Kunst statt Kohle" realisiert wurde. Dort erinnert sie fest verankert als eine Interpretation der einstigen Kirche von Magdeborn an die durch den Braunkohletagebau Espenhain verschwundenen Orte. Sie wird regelmäßig für Veranstaltungen und Trauungen genutzt und ist nur über den Wasserweg erreichbar. www.vineta-stoermthal.de



Lagovida-Ferienresort Störmthaler See

Sehenswertes

- LAGOVIDA-Hafen
- Rundfahrt mit dem restaurierten Amphibienfahrzeug DUKW 353
- Stadt- und Heimatmuseum Rötha
- St. Georgenkirche Rötha

Anschlussradwege

- Grüner-Ring-Leipzig-Radroute
- Pleißeradweg
- Störmthaler-See-Radweg
- Neuseenland-Radroute

Neukieritzsch

7 Kraftwerk Lippendorf

In der Industrieregion Böhlen-Lippendorf, etwa 15 Kilometer südlich von Leipzig, liegt mit dem Kraftwerk Lippendorf eines der modernsten Kohlekraftwerke Europas. Es besteht aus einer Doppelblockanlage. In Lippendorf wird Rohbraunkohle aus dem Tagebau Vereinigtes Schleenhain verstromt. Im Informationszentrum erfahren interessierte Gäste mehr zum Thema Stromerzeugung.

8 Hainer See mit Energiepark Witznitz

Mit knapp 600 Hektar zählt der **Hainer See** zu den Großen im Leipziger Neuseenland. Reizvoll eingebettet in eine natürliche und grüne Umgebung, ca. 20 Autominuten von Leipzigs Stadtgrenzen entfernt, bietet er neben Erholung auch vielfältige Wassersportmöglichkeiten. Der Hainer See entstand durch Renaturierung des 1993 stillgelegten Braunkohletagebaus Witznitz II. Seinen Namen hat er von dem durch den Tagebau Witznitz II abgebrochenen Ort Hain.

Von der Braunkohle zu erneuerbaren Energien: 2024 ist südlich von Leipzig Deutschlands größter Solarpark, der **Energiepark Witznitz,** ans Netz gegangen. Der Energiepark steht für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft und ist ein Leuchtturmprojekt der europäischen Energiewende. Rund 1,1 Millionen Solarmodule liefern 605 Megawatt grünen Strom für Industrie und Haushalte. Im Rahmen von begleitenden Naturschutzprojekten wurden Blühflächen, Feldhecken und Kleingewässer angelegt sowie Quartierkästen für Fledermäuse und Nistkobel für Haselmäuse angebracht.

Sehenswertes

- Schlag & Söhne-Orgel Kirche Kieritzsch
- Aussichtsturm Halde Trages

Anschlussradwege

- Pleißeradweg
- Neuseenland-Radroute
- Grüner-Ring-Leipzig-Radroute



Energiepark Witznitz, Hainer See (re.), im Hintergrund Kraftwerk Lippendorf



Ferienhaussiedlung am Hainer See


Tagebau Schleenhain


Großstolpener See


Pegau, Rathaus

Sehenswertes

- Aussichtspunkt Tagebau Schleenhain
- Hainer See mit der Lagune Kahnsdorf
- Ruine Wiprechtsburg in Groitzsch
- Stadtkirche St. Laurentius Pegau
- Historische Ziegelei Erbs

Anschlussradwege

- Pleißeradweg
- Neuseenland-Radroute
- Elsterradweg

Info-Point in der Stadtbibliothek Pegau
Kirchplatz 9
04523 Pegau
Tel.: 034296 746622
www.stadt-pegau.de

Groitzsch

9 Tagebau Schleenhain

Die Strecke von Neukieritzsch über Großstolpen führt mitten durch den aktiven Tagebau Schleenhain. Über die Bänder des Tagebaus werden jährlich 30 bis 38 Millionen Kubikmeter Abraum bewegt. Das Kraftwerk Lippendorf wird als Hauptkunde über die Bandanlagen direkt mit Braunkohle beliefert. Ein Aussichtspunkt bietet Besuchern den Überblick über das weite Areal.

10 Großstolpener See

Als geflutetes Tagebaurestloch wirkt der Großstolpener See im Vergleich zu seinen Nachbarseen eher winzig. Dennoch erfreut er sich großer Beliebtheit, ob als Strand mit Imbiss, Liegewiese oder Bademöglichkeit zum Abkühlen als Abschluss der vierten Etappe der KOHLE | DAMPF | LICHT | SEEN -Radroute. Neben Spielplätzen und Sportmöglichkeiten stellt das Gebiet ein gutes Beispiel für das Nebeneinander von Erholung und Naturschutz dar.

11 Pegau

Nahe der neu entstandenen Seenlandschaft im Südwesten der Region Leipzig liegt die historische Kleinstadt Pegau. Die mittelalterliche Altstadt, die in den 1980er-Jahren beinahe dem Braunkohleabbau zum Opfer gefallen wäre, ist sehr beschaulich und liebevoll saniert. Idyllisch sind die schattigen Plätze und malerischen Gassen, die in der Altstadt um Kirche und Rathaus zum Verweilen einladen. Etwas außerhalb gelegen sind das technische Denkmal Ziegelei Erbs und das einzigartige Kulturdenkmal Eisenmühle Elstertrebniz, die ebenfalls einen Besuch wert sind.

E T A P P E 3 5 K M

VON GROSSSTOLPEN NACH ALTENBURG



Legende

- 1 — Station KOHLE | DAMPF | LICHT | SEEN
- Bahnhof
- Zertifizierte Touristinformation
- Touristinformation, Info-Point
- Campingplatz



Haselbacher See



Naturlandschaft „Neue Wildnis"



Ortslage Rusendorf

Sehenswertes

- St. Pankratiuskirche und Wettiner Brunnen in Lucka
- Heimatmuseum Lucka
- Park mit Rittergutskapelle in Falkenhain
- Prößdorfer See
- Spielschiff und Strandrestaurant „Zur Kogge" am Haselbacher See

Anschlussradwege

- Neuseenland-Radroute
- Rundroute „Auf den Spuren der Braunkohle"

Tourismusinformation Altenburger Land
Markt 10
04600 Altenburg
Tel.: 03447 896689
www.altenburg.travel

Altenburger Land

1 Naturlandschaft „Neue Wildnis"

Die weitläufige Naturlandschaft „Neue Wildnis" besticht mit ihren frei lebenden Wasserbüffeln, Exmoor-Ponys und Heckrindern. Das ehemalige Tagebaurestloch ist heute eine grüne Oase mit zahlreichen Wanderwegen, von denen aus Besuchende die reiche Flora und Fauna entdecken können. Ein Besuch in der „Neuen Wildnis" ist ein echtes Erlebnis für Naturliebende und Erholungsuchende.

2 Haselbacher See

Der Haselbacher See, der sowohl zu Sachsen als auch zu Thüringen gehört, entstand aus einem ehemaligen Braunkohletagebau, der 1993 geflutet wurde. Heute dient der See als Freizeiterholungsgebiet. Mit seinen flachen Uferzonen lädt er zu den verschiedensten Freizeitaktivitäten am und im Wasser ein und wird in den Sommermonaten von zahlreichen Badegästen besucht.

3 Gedenkstein Ort Rusendorf

Der Gedenkstein für den ehemaligen Ort Rusendorf, gestiftet von der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft mbH (MIBRAG), steht entlang des Wanderwegs Meuselwitz–Falkenhain–Bünauroda. Ursprünglich lag Rusendorf im heutigen Rusendorfer See. Der Ort musste 1934 als erster in der Region der Braunkohle weichen und verschwand für immer.

Räume für regionale Energien

Das Modellprojekt „Räume für regionale Energien" im Altenburger Land fokussiert sich auf die Nutzung von Flächen und Immobilien für erneuerbare Energien. Ziel ist ein modernes Energie- und Flächenmanagement, das regionale Energielösungen entwickelt und die Bevölkerung aktiv einbindet.

Meuselwitz

4 Kohlebahn Meuselwitz

Ein Highlight für Touristen und Einheimische gleichermaßen ist die Kohlebahn Meuselwitz. Erleben Sie eine Fahrt durch das idyllische Schnaudertal und den Kammerforst – an ausgewählten Wochenenden sogar mit einer Dampflok! Die 15 Kilometer lange Strecke der Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 900 mm führt über die Gleise der ehemaligen Grubenbahn, die einst Rohkohle zu den Brikettfabriken transportierte. Der Kulturbahnhof zeigt heute historische Züge, technische Anlagen und eine Modellbahnausstellung. Neben dem regulären Fahrplan werden auch Sonderfahrten mit dem Salonwagen, Speisewagen und offenen Wagen angeboten. Die Mitnahme von Fahrrädern ist möglich. www.kohlebahnen.de

5 Gastronomiebetrieb ZIII „Die Kultzeche“

Auf dem weitläufigen Gelände der Kultzeche befand sich die Grube „Fürst Bismarck“, die durch ihre 900 mm breite Grubenbahn eine besondere Stellung einnahm. Sie war die einzige Grube im Braunkohletagebau, in der Dampflokomotiven zum Einsatz kamen, was ihr eine besondere historische Bedeutung verlieh. Heute finden Sie an der Gaststätte ZIII eine Informationstafel, Gedenksteine für verschwundene Ortschaften und Teile eines beeindruckenden Schaufelradbaggers. www.kultzeche.de

6 Heimatmuseum Meuselwitz

Inmitten der charmanten Altstadt von Meuselwitz lädt das liebevoll restaurierte Heimatmuseum zu einer spannenden Zeitreise ein. Das Museum, das 1996 in einem rekonstruierten Fachwerkhaus direkt hinter der Kirche eröffnet wurde, birgt eine faszinierende Sammlung, die die Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung lebendig werden lässt. Die Ausstellungsräume führen die Besuchenden durch verschiedene thematische Bereiche: von der Stadtentwicklung über den Bergbau bis hin zum Leben im Altenburger Land. www.mhun.de



Seckendorff-Park, Meuselwitz

Sehenswertes

- Veit-Ludwig-von-Seckendorff-Park mit Orangerie
- Martinskirche
- Gaststätte „Bergmannsklause“
- Gaststätte „Lindenhof“
- Eiscafé „Milano“

Anschlussradwege

- Rundroute „Auf den Spuren der Braunkohle“
- Rundroute „Von Altenburg ins Schnaudertal“

Tourismusinformation Altenburger Land
Markt 10
04600 Altenburg
Tel.: 03447 896689
www.altenburg.travel



Kohlebahn Meuselwitz



ehem. Grube „Fürst Bismarck“



Hainbergsee



Gedenkstätte zum Grubenunglück in Kriebitzsch



Marktplatz Meuselwitz

Sehenswertes

- Kneipp-Pfad am Hainbergsee
- Naturschutzgebiet Restloch Zechau

Anschlussradwege

- Rundroute „Von Altenburg ins Schnaudertal"

Tourismusinformation Altenburger Land
Markt 10
04600 Altenburg
Tel.: 03447 896689
www.altenburg.travel

Meuselwitz und Kriebitzsch

7 Hainbergsee

Der Hainbergsee, einst ein Kohletagebau, ist heute ein beliebter Badesee im Altenburger Land. Er erstreckt sich über eine Wasser fläche von 18 Hektar und bietet an manchen Stellen eine Tiefe von bis zu 40 Metern. Der See, umgeben von Wäldern und Liegewiesen, lädt zu vielfältigen Freizeitaktivitäten wie Schwimmen, Angeln, Wandern und Segeln ein. Dank einer unterirdischen Quelle ist das Wasser stets frisch und klar.

8 Ehemaliger Standort „Ida-und-Agnes-Schacht"

Der Ida-und-Agnes-Schacht, gegründet 1872, war ein bedeutender Bergbaustandort in der Region. 1894 ging die Brikettfabrik „Agnes" in Betrieb, gefolgt von der Brikettfabrik „Ida" im Jahr 1900. Diese Schachtanlagen waren durch eine Bahnbrücke miteinander verbunden. Der Tiefbaubetrieb wurde 1952 eingestellt, die Brikettfabrik war bis 1967 in Betrieb. Eine Infotafel in Kriebitzsch informiert über die Geschichte dieses Standorts.

9 Denkmal zum Grubenunglück auf dem „Ida-und-Agnes-Schacht"

Am 28. Mai 1921 ereignete sich ein schweres Grubenunglück im „Ida-Schacht", bei dem 74 Bergleute eingeschlossen wurden. Nur 57 konnten gerettet werden, 17 verloren ihr Leben. Dieses Unglück führte zur Gründung der Grubenwehr. Das 1922 eingeweihte Ehrenmal erinnert an die Verunglückten und deren tragisches Schicksal.

Rositz und Molbitz

10 Ausflugsgaststätte „Zur Alten Zeche"

Die Molbitzer Werke AG, gegründet 1871, war sowohl im Tage- als auch im Tiefbau tätig. Ab 1870 wurde der Kohleabbau per Hand durchgeführt, bevor der Einsatz von Baggern begann. Die Schachtanlage wurde 1958 stillgelegt, und das Gelände beherbergt heute die Ausflugsgaststätte „Zur Alten Zeche" mit Kegelbahn. Infotafeln geben einen Überblick über das historische Gelände. Ein Spielplatz in Form einer Schachtanlage, geschaffen vom Verein Bergbrüderschaft, lädt zum Klettern und Spielen ein. www.zeche-molbitz.de

11 Heimatscheune Rositz

Die Rositzer Heimatscheune, untergebracht im ehemaligen Stallgebäude eines historischen Vierseithofes, präsentiert eine Ausstellung zum Bergbau und zur Ortsgeschichte. Der Rositzer Heimatverein zeigt hier die Dauerausstellung „Lebensalltag wie zu Uromas Zeiten". Ein Besuch lohnt sich, um Einblicke in das Leben und Arbeiten in früheren Zeiten zu gewinnen.
Unweit der Heimatscheune befindet sich die Heimatstube. Eine kleine Attraktion bildet das „Heimatstubenkino" mit historischer Vorführtechnik. www.gemeinde-rositz.de

12 Versteinerter Baumstumpf

In der Ortsmitte von Rositz steht ein beeindruckender versteinerter Baumstumpf, der Millionen Jahre zurück in die Erdgeschichte führt. Dieser Baumstumpf ist ein faszinierendes Zeugnis der prähistorischen Wälder, die einst das Gebiet bedeckten, und zeigt, wie sich die Landschaft im Laufe der Jahrtausende verändert hat. Eine Infotafel vor Ort bietet weitere spannende Details zu diesem Naturdenkmal.



Versteinerter Baumstumpf

Sehenswertes

- Bernsteinhof, Rositz
- Freibad Schelditz
- Renaissance-Herrenhaus, Oberzetzscha

Tourismusinformation Altenburger Land
Markt 10
04600 Altenburg
Tel.: 03447 896689
www.altenburg.travel



Heimatscheune in Rositz


Rathaus Altenburg


Naturkundemuseum Mauritianum


Festsaal Residenzschloss Altenburg

Sehenswertes

- Residenzschloss Altenburg
- Historische Altstadt mit Renaissance-Rathaus
- Lindenau-Museum
- Landestheater Altenburg
- Erlebnisportal

Anschlussradwege

- Pleißeradweg
- Radfernweg Thüringer Städtekette
- Altenburg-Colditz-Radroute

Tourismusinformation Altenburger Land
Markt 10
04600 Altenburg
Tel.: 03447 896689
www.altenburg.travel

Altenburg

13 Naturkundemuseum Mauritianum

Das Naturkundemuseum Mauritianum in Altenburg ist eine Schatzkammer für Naturforscher und beherbergt über 350.000 Exponate aus Geologie, Paläontologie und Zoologie. Diese beeindruckende Sammlung entstand in den letzten 200 Jahren und umfasst Funde von der Weißen Elster bis zur Elbe und Mulde. Besonders hervorzuheben sind die geologischen Sammlungen, die wichtige Belege zu geologischen Kartenblättern der Altenburger Region enthalten, insbesondere aus Braunkohleaufschlüssen. Der Eintritt in dieses außergewöhnliche Museum ist frei, und es bietet Besuchenden faszinierende Einblicke in die Naturgeschichte der Region. www.nfga.de

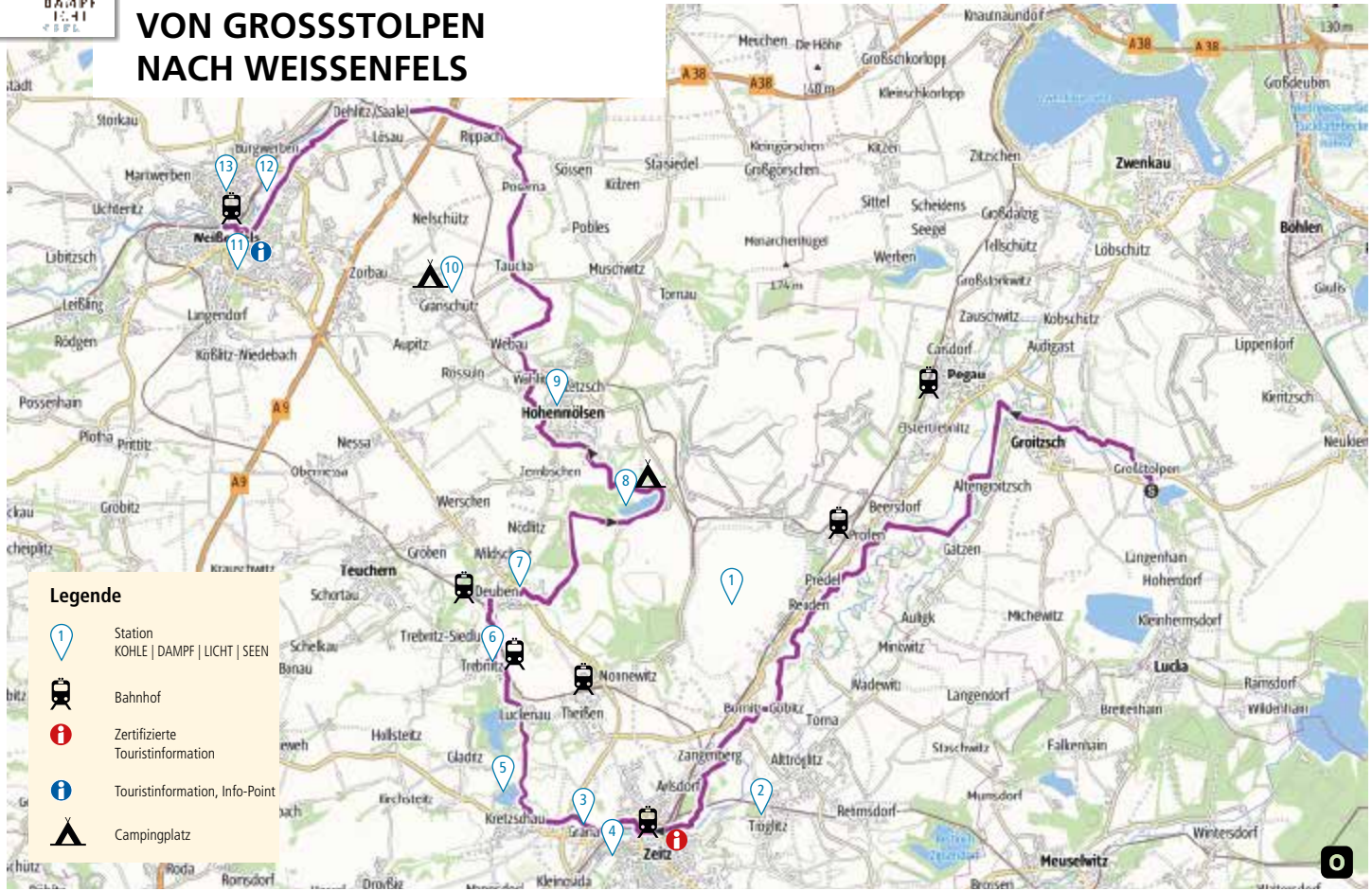
14 Haus der Geowissenschaften

Die seit 1817 gesammelten Mineralien, Gesteine und Fossilien bilden den Kern der Sammlung. Im Altenburger Land lassen sich zahlreiche geologische Zeugnisse wie Steinbrüche, Tagebaue und Felsformationen erkunden, etwa die Felsen in Paditz oder der Schlossfelsen in Altenburg. Die Geologie ermöglicht einen Blick ins „Innere" der Erde und zeigt die Rohstoffe, die durch den Tagebau zutage gefördert werden. www.nfga.de


Haus der Geowissenschaften

ETAPPE 70 KM

VON GROSSSTOLPEN NACH WEISSENFELS





Profen



Hydrierwerk Zeitz, Innenansicht



Industriekraftwerk Wählitz

Sehenswertes

- Schlossensemble Zeitz mit Schlosspark, Museum Schloss Moritzburg und Deutschem Kinderwagenmuseum
- Führungsgangsystem „Unterirdisches Zeitz"
- Lutheriden- und Stiftsbibliothek sowie Lebek-Zentrum Zeitz

Anschlussradwege

- Elsterradweg zur Quelle
- Recarbo-Radweg
- Zuckerbahnradweg
- Schlösser-Radtour

Tourist-Information Zeitz
Altmarkt 16
Gewandhaus
06712 Zeitz
Tel.: 03441 83291
www.zeitz.de

Profen – Zeitz

1 Tagebauaussichtspunkt Profen 1 und Revierpark Profen

Lassen Sie Ihren Blick über den noch aktiven Tagebau Profen schweifen. Der Braunkohlenabbau hinterlässt tiefgreifende Spuren in der mitteldeutschen Bergbauregion. Am Aussichtspunkt erhalten Sie außerdem spannende Informationen rund um das Tagebaugeschehen. Im nahe gelegenen Revierpark zeigt sich eine renaturierte Landschaft, die durch Aufschüttung Flora und Fauna neues Leben schenkt.

Das **Industriekraftwerk Wählitz** ist einer der Hauptabnehmer der im Tagebau Profen geförderten Kohle. Nach und nach wird die Energiewende auch in der Landschaft sichtbarer.
Industriekraftwerke, wie das in Wählitz, welches nach dem umweltschonenden Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung arbeitet und das Umland mit Fernwärme versorgt, stehen in direkter Nachbarschaft mit Solar- und Windparks.

2 Hydrierwerk Zeitz

Das Hydrierwerk Zeitz war ein Chemiewerk in Tröglitz bei Zeitz. Über 50 Jahre wurden hier aus Braunkohlenteer synthetische Kraftstoffe, Heiz- und Schmieröle, Treibgase, Leuchtöle, Paraffine und Phenole hergestellt. Die großindustriellen Anlagen zur Kohleverflüssigung wurden 1937/38 errichtet.
Am heutigen Innovationsstandort des Chemie- und Industrieparks Zeitz zeigt an ausgewählten Terminen das Betriebsmuseum „Damals war's" die Entstehungsgeschichte und Errungenschaften des Hydrierwerks Zeitz. Zu bestaunen sind zum Beispiel detaillierte Modelle des Hydrierwerks sowie der Verfahren und die Sonderausstellung über die Analysetechnik des ehemaligen Betriebs.
Kontakt: Arbeitsgruppe Heimatgeschichte im Heimatclub Tröglitz 2000, Tel.: 03441 535288

Zeitz – Kretzschau

3 Brikettfabrik Herrmannschacht

Die weltweit älteste erhaltene Brikettfabrik zeigt mit ihrem originalen Maschinenbestand eindrucksvoll die Veredelung der Braunkohle zum Brikett. Zwischen Metallriesen und Backsteinmauern finden sich die spannenden Zeugen innovativer Ingenieurskunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Weitere Sonderausstellungen und Exponate, wie funktionstüchtige Lokomotiven und Kräne sowie historische Öfen, runden den Besuch ab.
www.recarbo.de

4 Gedenktafel Georgius Agricola im Dom St. Peter und Paul in Zeitz

Als Vater der Montanwissenschaften ist Georgius Agricola in die Geschichte eingegangen. Sein bekanntestes literarisches Werk „De re metallica libri XII" gibt einen umfassenden Überblick über das Berg- und Hüttenwesen des 16. Jahrhunderts. In Zeitz fand der Gelehrte mit europäischem Rang seine letzte Ruhestätte. Die Gedenktafel nebst Epitaph-Inschrift seiner Frau ist im Dom St. Peter und Paul Zeitz zu besichtigen.
www.recarbo.de

5 Kretzschauer See

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts entstand aus dem ehemaligen Tagebau Groitzschen II der Kretzschauer See durch Grundwassereintritt. Das 25 Hektar große Gewässer bietet ausgezeichnete Wasserqualität und Erholung mitten in der Natur. Im Strandbad Kretzschau kann man sich auf der Strandterrasse als Besitzer einer Jahreskarte kulinarisch verwöhnen lassen. Auf der anderen Seite des Sees kann man sich Tretboote ausleihen oder einfach das kühle Nass genießen.
www.recarbo.de



Schloss Zeitz mit Dom St. Peter und Paul

Sehenswertes

- Schlossensemble Zeitz mit Schlosspark, Museum Schloss Moritzburg und Deutschem Kinderwagenmuseum
- Führungsgangsystem „Unterirdisches Zeitz"
- Lutheriden- und Stiftsbibliothek sowie Lebek-Zentrum

Anschlussradwege

- Elsterradweg zur Quelle
- Recarbo-Radweg
- Zuckerbahnradweg
- Schlösser-Radtour

Tourist-Information Zeitz
Altmarkt 16
Gewandhaus
06712 Zeitz
Tel.: 03441 83291
www.zeitz.de



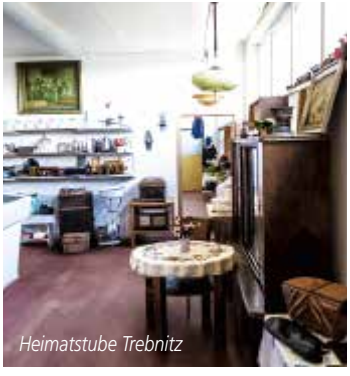
Museum Brikettfabrik Herrmannschacht, Zeitz



Kretzschauer See


Bergbaumuseum Deuben


Bergbaumuseum Deuben, Stollen, Tiefbaustrecke


Heimatstube Trebnitz


Trebnitz Bergarbeiterkirche

Tourist-Information Zeitz
Altmarkt 16
Gewandhaus
06712 Zeitz
Tel.: 03441 83291
www.zeitz.de

Trebnitz – Deuben

6 Bergarbeitersiedlung und -kirche sowie Heimatstube Trebnitz

Anfang des 20. Jahrhunderts weitete sich der Bergbau im Zeitz-Weißenfelser Revier rasant aus. Durch den Zuzug unzähliger Arbeitskräfte wurde schnellstmöglich preiswerter Wohnraum benötigt. Die Bergarbeitersiedlung und -kirche Trebnitz sind Zeugen dieses wachsenden Wirtschaftsbereichs Braunkohlenabbau. Die Grundstruktur dieser Siedlung ist bis heute erhalten und bewohnt; die Kirche ist auch heute noch zentraler Ort der Gemeinde Trebnitz.
Umgeben von Tagebauen, Brikettfabriken und Industrieanlagen war Trebnitz eine typische Bergarbeiterortschaft. Die Heimatstube Trebnitz zeigt den Lebensalltag der Menschen über die Jahrhunderte.
www.recarbo.de

7 Bergbaumuseum und Bergarbeiterkirche Deuben

Das Bergbaumuseum Deuben gibt mit Arbeitsgeräten, funktionstüchtigen Modellen und vielem mehr einen imposanten Überblick über die Geschichte des gesamten Zeitz-Weißenfelser Braunkohlenreviers. Höhepunkt ist eine originalgetreu nachgebaute, begehbare Tiefbaustrecke. Die Themen der Ausstellung reichen vom Tagebau über die Veredelung bis zur Landschaft nach dem Bergbau.
Da die kleine Gemeinde Deuben durch den Zuzug von Bergleuten und Handwerkern stark gewachsen war, war der Bau einer neuen Kirche nötig. Mit einem bemerkenswerten Bleiglasfenster ausgestattet, wurde sie 1908 geweiht.
www.recarbo.de

Anschlussradwege

- Recarbo-Radweg
- Zuckerbahnradweg

Hohenmölsen

8 Erholungspark und Wandelgänge Mondsee

Aus dem ehemaligen Braunkohlentagebau Pirkau und umliegenden Abraumkippenbereichen ist ab 1986 das Naherholungsgebiet Mondsee entstanden. Badestrände, Camping, Übernachten im Schäferwagen, Freizeitflächen und die „Wandelgänge" laden zum Verweilen ein. Neben Spaß im Labyrinth erzählen die „Wandelgänge" digital über QR-Codes von den Dörfern, die den Tagebauen Profen und Pirkau weichen mussten.
www.recarbo.de

9 Haus der Stadtgeschichte und Kirche St. Peter

In der bergbaugeprägten Geschichte der Stadt Hohenmölsen liest man die Entwicklung vom kleinen Dorf zum regionalen Zentrum ab. Der Braunkohlenbergbau forderte immer mehr Arbeitskräfte. Die Menschen siedelten sich zentral in Hohenmölsen an. Diese rasante Entwicklung der letzten 200 Jahre zeigt die Dauerausstellung im Haus der Stadtgeschichte. In der nebenstehenden Kirche St. Peter befindet sich ein Gedenkraum für Dörfer, die durch den Kohleabbau verloren gingen.
www.recarbo.de

10 Auensee Granschütz

Zum Naturcamping und zur Naherholung lädt das Tagebaurestloch Auensee ein. Während man den Blick über das kühle Nass schweifen lassen kann, bietet die Gaststätte „Zweite Heimat" Hausmannskost und ein Plätzchen zum Verweilen. Für eine längere Pause ist es ebenso möglich, in Bungalows zu übernachten.
www.recarbo.de



Gedenktafel für das verschwundene Dorf Gaumnitz in der Kirche St. Peter

Sehenswertes

- Wandern auf dem Recarbo-Kohle-Rad- und Wanderweg in Richtung Wasserturm Zembschen
- Wandern rund um den Mondsee Hohenmölsen

Anschlussradwege

- Saaleradweg
- Rippach-Radweg

Weißenfelser Tourismusverein e. V.
Touristinformation Weißenfels
Markt 3
06667 Weißenfels
Tel.: 03443 303070
www.weissenfels-erlebnis.de


Mondsee bei Hohenmölsen



Haus der Stadtgeschichte, Hohenmölsen



Büste Novalis



Elektrizitätswerk Weißenfels



Novalis-Gedenkstätte Weißenfels

Sehenswertes

- Schleusenbetrieb an der Saale
- Schloss Neu Augustusburg und Schuhmuseum Weißenfels
- Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels
- Gustav-Adolf-Gedenkstätte Lützen

Anschlussradwege

- Saaleradweg
- Rippach-Radweg
- Schlösser-Radtour

Weißenfelser Tourismusverein e. V.
Touristinformation Weißenfels
Markt 3
06667 Weißenfels
Tel.: 03443 303070
www.weissenfels-erlebnis.de

Weißenfels

(11) Novalis-Gedenkstätte Weißenfels

Als eine der bedeutendsten Personen des Bergbaus im 18. Jahrhundert gilt Friedrich von Hardenberg, Literaturinteressierten auch als Novalis bekannt. Die Sole der Salinen, wie in Bad Dürrenberg und Bad Kösen, musste veredelt werden. Dafür benötigte man Braunkohle, wenn man den Kahlschlag in der Umgebung verhindern wollte. Als an der Bergakademie Freiberg ausgebildeter Bergassessor trug Friedrich von Hardenberg mit seinen regionalen Forschungsreisen und Tätigkeiten entscheidend zur Erschließung der Braunkohlenlagerstätten um den heutigen Tagebau Profen bei. Heute kann man sein Wohn- und Sterbehaus in Weißenfels besichtigen, die dortige Dauerausstellung sowie Führungen durch Weißenfels zur Novalis-Zeit genießen. www.novalis-weissenfels.de

(12) Herrenmühle Weißenfels

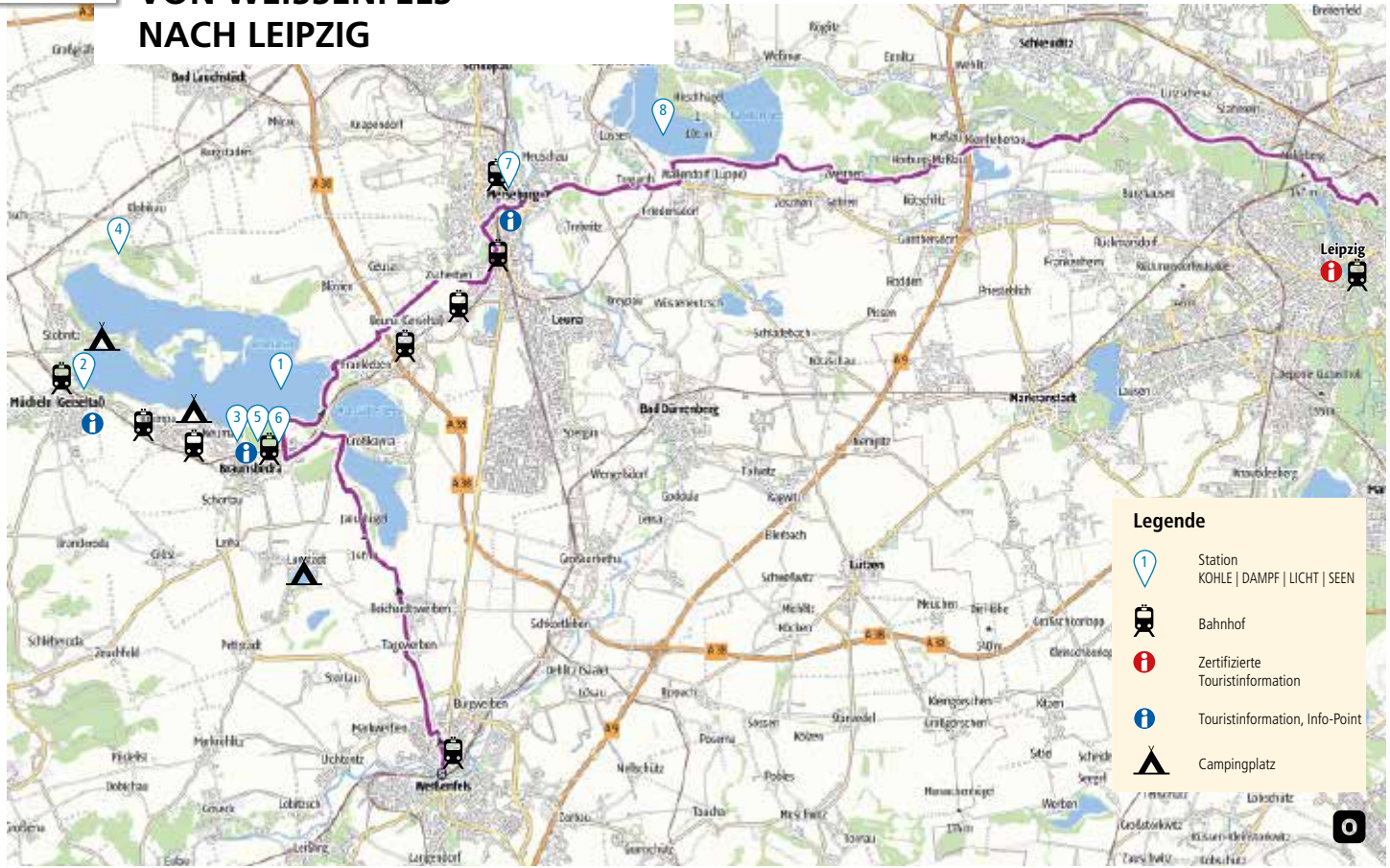
Die Herrenmühle Weißenfels, urkundlich erstmals 1639 erwähnt, wurde zu einem modernen, allen ökologischen Ansprüchen genügenden Wasserkraftwerk ausgebaut. Das Gelände ist zu einer wahren Idylle mit Parkcharakter umgestaltet worden, in der auf die Harmonie von Technik und Kunst viel Wert gelegt wird.

(13) Elektrizitätswerk Weißenfels

Das 1913 in Betrieb genommene und seit 2010 aufwendig sanierte ehemalige Elektrizitätswerk von Weißenfels dokumentiert zum einen die stark steigende Nachfrage nach elektrischer Energie im Jahrzehnt vor dem Ersten Weltkrieg und ist zum anderen ein Beispiel für eine gelungene Nachnutzung als soziale Einrichtung. Das ehemalige Kraftwerk ist heute von außen zu besichtigen.

ETAPPE 58 KM

VON WEISSENFELS NACH LEIPZIG





Marina Mücheln am Geiseltalsee



Marina Braunsbedra am Geiseltalsee

Geiseltal-Rundweg – Landschaftswandel erleben

Der Geiseltal-Rundweg ist ein etwa 25 Kilometer langer familiengeeigneter Radweg um den Geiseltalsee. Entlang der Strecke können Sie auf den drei Aussichtstürmen den Blick auf den See und die umliegende Natur genießen. Eine Vielzahl an Informationen über die Vergangenheit als Tagebaurestloch, dessen Sanierung und Folgenutzung erhält man bei einem Abstecher zu den Ausstellungen der Zentralwerkstatt Pfännerhall.

Anschlussradwege

- Saaleradweg
- Goetheradweg
- Sole-Kohle-Geschichte-Radweg
- Salzstraße
- Dolmenradweg

Touristinformation Mücheln
Markt 20
06249 Mücheln
Tel.: 034632 40111
www.muecheln.de

Touristinformation Braunsbedra
An der Seebrücke 1
06242 Braunsbedra
Tel.: 034633 902758
www.braunsbedra.de

Braunsbedra, Mücheln

1 Geiseltalsee

Der Geiseltalsee entstand bis 2011 aus der Flutung und Rekultivierung eines ehemaligen Braunkohletagebaus und umfasst 1.800 Hektar Wasserfläche. Damit ist er Deutschlands größter künstlicher See. Er bietet eine atemberaubende Kulisse für Naturliebhaber und Freizeitbegeisterte. Die malerischen Uferwege sind ideal für Radfahrer und Spaziergänger, die die Schönheit der Region erkunden möchten. Ob entspannte Tage am Strand, aufregende Wassersportarten oder kulturelle Veranstaltungen – der Geiseltalsee hat viel zu bieten.
www.geiseltalsee.de

2 Marina Mücheln

Die Marina Mücheln ist der perfekte Ort für alle, die Natur, Entspannung und Abenteuer miteinander verbinden möchten. Direkt am malerischen Geiseltalsee gelegen, ahnt niemand mehr, dass sich hier einst Braunkohlebagger in die Erde gruben. Eine Vielzahl an attraktiven Freizeitmöglichkeiten für jeden Geschmack erwartet heute die Besucher des Sees. Dazu gehören ein umfassendes saisonales Gastronomieangebot im Piergebäude und dem Hafenkontor ebenso wie ein Fahrradverleih und verschiedene Bootsverleihe.
www.geiseltalsee.de/geiseltalsee/marina-muecheln

3 Marina Braunsbedra

In der Marina Braunsbedra, ebenfalls am Geiseltalsee gelegen, erwartet die Besucher eine abwechslungsreiche Kombination aus Aktivität und Entspannung. Ob bei einer Schiffsfahrt, bei einer Weinprobe regionaler Weine in der Vinothek oder bei einer Übernachtung in einem fahrenden Hausboot – hier findet man das perfekte Erlebnis für einen Aufenthalt. Ein weiteres Highlight ist die Seebrücke. Bei einem Spaziergang über die malerische Holzbrücke gibt es atemberaubende Ausblicke auf den See und die Umgebung.
www.hasse-see.de/hafen-braunsbedra

Braunsbedra, Mücheln

4 Weinberg „Goldener Steiger"

Der Weinberg „Goldener Steiger" liegt direkt am 28 Kilometer langen Geiseltal-Rundweg. Auf der ehemaligen Abraumhalde des Braunkohletagebaus mit einem Südhang von 30 Prozent Neigung und dem Geiseltalsee, der die Sonnenwärme tagsüber speichert und nachts an die Trauben abgibt, erntet ein Winzer die edlen Trauben. Der Weinberg gehört zur höchsten Form der Rekultivierung ehemaliger Tagebaugelände und war der erste seiner Art in Deutschland. Von April bis Oktober lädt die Straußwirtschaft der Winzerfamilie Reifert zu einem edlen Tropfen ein.
www.weinbau-am-geiseltalsee.de

5 Zentralwerkstatt Pfännerhall

Die Zentralwerkstatt Pfännerhall wurde ursprünglich als Teil der industriellen Infrastruktur in der Region errichtet, es handelt sich um die ehemalige Werkstatthalle der Brikettfabrik „Pfännerhall". Das heutige Industriedenkmal beherbergt mehrere interessante Ausstellungen, u. a. „300 Jahre Bergbau" und die Ausstellung „Fundort Pfännerhall" mit den fossilen Funden aus dem Geiseltal, wie dem Urpferdchen und dem Nachbau eines Altelefanten.
www.pfaennerhall-geiseltal.de

6 Brikettausstellung im Rathaus Braunsbedra

Die Brikettausstellung im Rathaus Braunsbedra ist eine ausführliche Bergbausammlung des Bergmanns Hans Bernd Hilprecht mit Figuren und Darstellungen von Günther Hündorf. Mehrheitlich besteht die Ausstellung aus Präge- und Schmuckbriketts lokaler und regionaler Brikettfabriken. Darüber hinaus werden Modelle von Bergbaumaschinen sowie von weiteren Objekten mit Bezug zur Braunkohleindustrie und dem Bergbau gezeigt. Die Sammlung ist im Rathaus der Gemeinde im Flur öffentlich zugänglich.



Brikettausstellung im Rathaus Braunsbedra

Sehenswertes

- Historische Kuranlagen Bad Lauchstädt
- Irrgarten am Urpferdchen Neunbiendorf
- Barockgarten und Landschaftspark Mücheln
- Kirche St. Micheln Mücheln
- Schloss Frankleben Braunsbedra

Touristinformation Mücheln
Markt 20
06249 Mücheln
Tel.: 034632 40111
www.muecheln.de

Touristinformation Braunsbedra
An der Seebrücke 1
06242 Braunsbedra
Tel.: 034633 902758
www.braunsbedra.de



Weinberg „Goldener Steiger"



Zentralwerkstatt Pfännerhall


Technikpark im Deutschen Chemiemuseum Merseburg


Leuna


Wallendorfer See

Sole-Kohle-Geschichte-Radweg

Der Sole-Kohle-Geschichte-Radweg führt durch malerische Landschaften und ehemalige Bergbaugebiete. Er bietet Radfahrern auf einer Länge von 30 Kilometern die Möglichkeit, die Geschichte des Braunkohleabbaus und die damit verbundenen Landschaftsveränderungen hautnah zu erleben. Der Radweg führt von Braunsbedra über Bad Dürrenberg nach Lützen.
Bad Dürrenberg ergänzt die Route mit Informationen zur traditionsreichen Salzgewinnung sowie zur Bedeutung des Salzes für die Gesundheit und das Wohlbefinden. In Bad Dürrenberg finden Sie das längste zusammenhängende erhaltene Gradierwerk Deutschlands.

Sehenswertes

- Merseburger Schloss und Schlosspark
- Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg
- Merseburger Dom

Anschlussradwege

- Saaleradweg
- Salzstraße
- 3-Städte-Radweg
- Schlösser-Radtour

Tourist-Info
Burgstraße 5, 06217 Merseburg
Tel.: 03461 214170
www.merseburg.de

Chemiestandort Merseburg-Leuna

7 Deutsches Chemiemuseum Merseburg

Im 19. Jahrhundert begann die chemische Industrie in Merseburg zu wachsen. Die Braunkohle war begehrter Energieträger für die chemische Industrie und wurde auch chemisch veredelt. Die Gründung von Unternehmen wie der „Merseburger Chemischen Fabrik" trug zur wirtschaftlichen Blüte bei. Leuna ist vor allem bekannt für das Leuna-Werk, das 1916 gegründet wurde. Es war eines der größten Chemiewerke in Deutschland. Die Industriegeschichte von Merseburg und Leuna ist ein wichtiger Teil des kulturellen Erbes der Region.

Der Technikpark des Deutschen Chemie-Museums am Campus der Hochschule Merseburg reflektiert über ein Jahrhundert chemische Industrie und Chemieingenieurwesen. Die Bedeutung der Braunkohle als Energieträger für die großen Chemiebetriebe und für die Herstellung von chemischen Produkten wird explizit dargestellt. Der Technikpark gibt Einblicke in die Vielfalt komplexer Chemieanlagen, ihre Apparate und Maschinen, die Analysen-, Mess- und Regeltechnik. Die Artefakte aus den Großbetrieben der mitteldeutschen Chemieregion vermitteln den jeweiligen Stand der Technik.

8 Wallendorfer See und Raßnitzer See

Der Wallendorfer See liegt direkt neben dem Raßnitzer See. Beide Gewässer entstanden als Bergbaufolgelandschaft nach dem Ende des Braunkohleabbaus der Restlöcher des Tagebaus Merseburg-Ost (1991). Die Seen wurden mit Wasser aus der nahe gelegenen Weißen Elster geflutet. 2019 wurden der Wallendorfer See und der Raßnitzer See als offizielles Badegewässer anerkannt. Drei Jahre später, im Jahr 2022, erhielten die Seen die Bewertung „ausgezeichnet" in Bezug auf die Wasserqualität.

Ansprechpartner und weitere Informationen

Der Struktur- und Landschaftswandel nach dem Braunkohleausstieg und damit auch die Entwicklung der touristischen Route KOHLE I DAMPF I LICHT | SEEN erfährt im mitteldeutschen Braunkohlerevier eine hervorragende politische Unterstützung durch die Landräte der sieben beteiligten Landkreise.
Die Entwicklung der KOHLE | DAMPF | LICHT | SEEN-Route begann Mitte der 1990er-Jahre im Landkreis Wittenberg und führte im Jahr 2000 bereits bis in den Leipziger Südraum. Die mitteldeutsche Erweiterung der Route erfolgte im Jahr 2024 und ist nun ein Gemeinschaftsprojekt von vier regionalen Tourismusverbänden aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Für Fragen zu den jeweiligen Etappen und weitere Informationen zur Region stehen sie Ihnen gerne zur Verfügung.



Am 18.09.2024 unterzeichneten in FERROPOLIS die Landräte (bzw. Vertreter) aus dem mitteldeutschen Braunkohlerevier einen Letter of Intent zur Zusammenarbeit an der KOHLE | DAMPF | LICHT | SEEN - Route, auf dem Foto gemeinsam mit den vier Geschäftsführerinnen der Tourismus-Regionalverbände.

Sachsen-Anhalt

Partner für die Etappen 1 und 2:

WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. (Initiator der Route)
Neustraße 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 402610
info@anhalt-dessau-wittenberg.de
www.anhalt-dessau-wittenberg.de

Partner für die Etappen 6 und 7:

Saale-Unstrut Tourismus GmbH
Neuer Steinweg 1
06618 Naumburg (Saale)
Tel.: 03445 233790
info@saale-unstrut-tourismus.de
www.saale-unstrut-tourismus.de

Sachsen

Partner für die Etappen 3 und 4:

Tourismusverband LEIPZIG REGION e. V.
Niedermarkt 1 | 04736 Waldheim
c/o Leipzig Tourismus u. Marketing GmbH
Katharinenstraße 8
04109 Leipzig
Tel.: 0341 7104260
region.leipzig@ltm-leipzig.de
www.leipzig.travel

Thüringen

Partner für die Etappe 5:

Tourismusverband Altenburger Land e. V.
Markt 10
04600 Altenburg
Tel.: 03447 896689
info@altenburg.travel
www.altenburg.travel

NIK Netzwerk Industriekultur Sachsen-Anhalt

Leitziel der im September 2023 neu eingerichteten Netzwerkstelle Industriekultur Sachsen-Anhalt (NIK) ist es, Orte, Menschen und Ereignisse der Industriekultur in Sachsen-Anhalt zu identifizieren und in einem tragfähigen Netz zu verbinden, um künftig das Thema noch wahrnehmbarer und stärker in der Gesellschaft zu verankern. Zentraler inhaltlicher Kern ist dabei die Verknüpfung von bedeutenden Pionierleistungen vergangener regionaler Industriegeschichte mit zukunftsweisenden Innovationen und Zukunftstechnologien. www.industriekultur-sachsen-anhalt.de

Impressum

Herausgeber:
WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.
Neustraße 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 402610 | Fax: 03491 405857
info@anhalt-dessau-wittenberg.de
www.anhalt-dessau-wittenberg.de

Redaktion:
Gesamtredaktion: Elke Witt, Niklas Haake
Redaktion Leipzig Region: Sandra Brandt, Christina Witt
Redaktion Saale-Unstrut: Antje Peiser, Anik Kompalla, Sophia Wahren
Redaktion Altenburger Land: Jeanette Kreyssel

Gestaltung und Druck:
MUNDSCHENK Druck + Medien GmbH & Co. KG

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Redaktionsschluss:
30. November 2024
4. Auflage
Änderungen vorbehalten. Aktuelle Routenverläufe und Hinweise entnehmen Sie bitte www.kohle-dampf-licht-seen.de.

Bildnachweis:
Wichtig: Die Auflistung der Urheber der Bilder erfolgt je Seite immer von oben nach unten unten, dabei immer von links nach rechts.
Titelbild: Radfahrer in FERROPOLIS © WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel
Karten: outdooractive Kartografie; © OpenStreetMap (www.openstreetmap.org) •
S. 4 Rene Bär; WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Mika Garau • S. 5 WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel • S. 7 3 x WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel • S. 8 WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel; Christian Zarniak; WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel • S. 9 Annett Freudenreich; Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Maximilian Wiesenbach • S. 11 WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel; Marit Schaller; Forum Rathenau e. V. • S. 12 4 x WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel • S. 13 2 x WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel; Niklas Haake • S. 14 WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel; 2 x WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Mika Garau • S. 15 2 x WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel; 2 x WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Mika Garau • S. 17 Christian Hüller; Tom Williger; Christian Hüller • S. 18 Christian Hüller; Fouad Vollmer Werbeagentur • S. 19 Philipp Kirschner; Tom Schulze; Philipp Kirschner • S. 21 2 x Tom Williger; Christian Hüller • S. 22 Szymon Nitka; Christian Hüller • S. 23 Philipp Kirschner; Marcel Horschig • S. 24 Toni Thormann©Moveon Energy GmbH; Philipp Kirschner • S. 25 A. Schmidt; Elias Rost; Christian Hüller • S. 27 Steven Götze; Steffen Gehrt; Mario Viertel • S. 28 Marcel Hofmann; LVDG, Simon Büttner; Steffen Gehrt • S. 29 Eva Anna-Lena Zorn; Steffen Gehrt; Silvio Oeser • S. 30 2 x TVAL • S. 31 Silvio Oeser; Thomas Christians; 2 x Silvio Oeser • S. 33 Transmedial; Reiner Weisflog; Julius C. Schreiner. Gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt • S. 34 Rene Weimer; Andreas Ohse; Transmedial • S. 35 3 x Transmedial; Andreas Ohse • S. 36 Andreas Ohse; Transmedial; Ulrike Kalteich • S. 37 E. S.-Photographie; SCHAU! Multimedia; Andreas Ohse • S. 39 Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Alf Maron; Haucke • S. 40 Andreas Ohse; Falko Matte; Transmedial • S. 41 Andreas Ohse; Kubak; Falko Matte • S. 42 WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel • Rückseite: Tom Williger



Bergbau-Technik-Park, Leipzig